



Ihre Experten für  
Garten & Landschaft

# Landschaft Bauen & Gestalten

2 | 2010 | Februar 2010  
43. Jahrgang

Stadtmöblierung S. 29



## 8 Festungsplateau wird zum Landschaftspark

Bundesgartenschau Koblenz  
liegt voll im Zeitplan

## 14 Umsatzsteuer bei Pflanzenlieferungen

Aktuelles Urteil des  
Bundesfinanzhofes

## 18 Pflanzenparadies in Irland geschaffen

Exotische Besonderheiten  
im „Knockrose Garden“

## 24 Genossenschaft „Pool for Nature“

GaLaBau-Unternehmen arbeiten  
im Schwimmteichbau zusammen



Bundesnaturschutzgesetz:

## Gehölzschnitt und Artenschutz

Seite 16

## Exklusive Angebote für Verbandsmitglieder

# MIETLÖSUNGEN FÜR GARTEN, LANDSCHAFT UND UMWELT – JEDERZEIT ABHOLBEREIT!

Nutzen Sie Ihre exklusiven  
BAMAKA-Sonderkonditionen!

### Raupenhäcksler



Patentierter Hangausgleichstechnik, aggressive Einzugswalzen, automatischer Überlastschutz – diese „Alleskönner“ unterstützen Sie optimal bei Arbeiten am Hang und sorgen für entsprechende Entlastung.

### Kompakthäcksler & Microdumper



Kompakte Konstruktion, höchste Leistung, bis 80 mm Materialstärke – die Profigräte verarbeiten Holz aller Art. In Kombination mit dem Microdumper erfolgt der Abtransport des Materials schnell und mühelos.

### Baumstumpffräsen



Außergewöhnlich kompakt, vollständig hydraulisch, niedriger Schwerpunkt – nutzen Sie diese praktisch kombinierten Eigenschaften für die Beseitigung von Baumstümpfen.

### Häcksler-Nachläufer



Kompakte und leichte Bauweise, einfaches Handling, zuverlässige Technik – ideal geeignet für alle Garten- und Landschaftsbauer, die unsere professionellen Geräte selbst von Projekt zu Projekt transportieren möchten.

### Minibagger



Wendig, leistungsstark und universell einsetzbar! Die große Auswahl an unterschiedlichen Anbauelementen macht den Minibagger zur idealen Baumaschine für Erdarbeiten im Garten- und Landschaftsbau.

### Gartengeräte



Leistungsstark, handlich und flexibel – je nach Motorausstattung und Schneidwerkzeug mähen die leistungsstarken Motorsensen und Freischneider große Grasflächen und bringen wieder Licht in verwachsenes Buschwerk.



**SOFORT MIETEN! 0800-1805 8888** (kostenfrei anrufen)

**MVS ZEPPELIN**



### Coupon senden an:

PLZ 0 – 4:  
Frau Sabine Geller  
Telefon 02224 981088-50  
Telefax 02224 981088-950  
S.Geller@BAMAKA.de

PLZ 5 – 9:  
Frau Tanja Eulgem  
Telefon 02224 981088-40  
Telefax 02224 981088-940  
T.Eulgem@BAMAKA.de

PLZ 6 – 9:  
Frau Monika Kappl  
Telefon 02224 981088-70  
Telefax 02224 981088-970  
M.Kappl@BAMAKA.de

### >> Anforderungscoupon

- Ja, ich interessiere mich für die günstigen Konditionen der BAMAKA AG.  
Bitte senden Sie mir alle Infomaterialien.
- Ja, bitte senden Sie mir kostenfrei den aktuellen MVS-Zeppelin-Mietkatalog.

Firma \_\_\_\_\_

Ansprechperson \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Straße, Nr. \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_



Das neue Bundesnaturschutzgesetz wird am 1. März 2010 in Kraft treten. Die Bundesländer müssen ihre Landesnaturschutzgesetze entsprechend anpassen. Bis dies geschehen ist, wird empfohlen, alle planbaren Baumfällungen oder das auf den Stock Setzen von Gehölzen und Gebüsch strikt auf die Frist vom 1. Oktober bis Ende Februar zu terminieren. Mehr Informationen auf Seite 16.

**Aktuell**

- 4 GaLaBau-PlakatAktion startet im Frühjahr 2010
- 4 Landschaftsgärtner beim Deutschen Arbeitbertag
- 6 Urkunden für 14 qualifizierte Schwimmteichbauer
- 7 Eine Million Besucher auf www.galabau.de

**Thema des Monats**

- ▶ 8 Panoramablick aus der Seilbahn auf die BUGA
- 10 Im Pegelhaus Kooperationsvertrag unterzeichnet
- 11 Feuer und Wasser im Garten vereint
- 12 Raus aus dem Alltag – rein in den Bambuswald
- 13 Im Goldsteinpark entstehen 16 Themengärten

**Recht und Steuern**

- ▶ 14 Aktuelles Urteil des Bundesfinanzhofes
- ▶ 16 Gehölzrückschnitt nur von Oktober bis Februar

**GaLaBau in Europa**

- 17 BALI-Ehrenpreis für ELCA-Präsident Antoine Berger
- ▶ 18 Pflanzen-Expertin gestaltet „Knockrose Garden“

**GaLaBau intern**

- 20 „Ausbildungsbetrieb des Jahres“ ausgezeichnet
- 20 Infotag an der Frankfurter Philipp-Holzmann-Schule
- 22 Optimistische Stimmung bei Landschaftsgärtnern
- 23 Brandenburgischer Ausbildungspreis für Fehmer GmbH
- ▶ 24 Unternehmen gründen den „Pool for Nature“
- 25 Gemeinsames Marketing-Profil anvisiert
- 26 Werland: „Mischbauweisen bringen nur Probleme“
- 28 Zweites Innovationsforum mit vielen Anregungen

**Unternehmen & Produkte**

- 29 Neues für die Stadtmöblierung

**Marketing**

- 31 Winterzeit – Mützenzeit

**Rubriken**

- 10 Kurz notiert
- 13 Termine
- 14 Steuertermine Februar 2010
- 27 Buchtipps
- 28 Personen

Diese Ausgabe enthält Beilagen: Ausbilder Info, Beckers Betonzaun, Wilhelm Schäfer, Seltra Natursteine, Thijencamp Tradink. Wir bitten um freundliche Beachtung.

**Impressum**

**Herausgeber** Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. | **Verantwortlich** Dr. Hermann Kurth | **Redaktion** Bettina Holleczek (BGL) | **Verlag** GaLaBau-Service GmbH | **Anschrift für Herausgeber, Verlag und Redaktion** Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 7707-0, Fax 7707-77 | E-Mail bgl@galabau.de, Internet www.galabau.de | **Anzeigen** signum|kom Agentur für Kommunikation, Richard-Wagner-Str. 18, 50674 Köln, Telefon 0221 92555-12, Fax -13, E-Mail kontakt@signum-kom.de, Internet www.landschaft-bauen-und-gestalten.de | **Anzeigenleitung** Monika Glöckhofer, Telefon 0221 92555-15 | **Gestaltung** Angelika Schaedle | **Druck** SZ-Offsetdruck, Martin-Luther-Str. 2-6, 53757 St. Augustin  
 Seit 1. November 2009 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 30. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Bezugspreis 36 € inkl. Versandkosten und MwSt. jährlich. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Gedruckt auf umweltfreundlich produziertem Papier. ISSN 1432-7953



4

**GaLaBau-PlakatAktion startet im Frühjahr**

Mit Motiven der Image- und PR-Kampagne können GaLaBau-Mitgliedsbetriebe bald sehr kostengünstig auf Plakatwänden in ihrer Region werben.

4

**Landschaftsgärtner beim Arbeitbertag**

Der BGL trat gemeinsam mit dem AuGaLa als Sponsor beim Deutschen Arbeitbertag auf und lenkte die Aufmerksamkeit von Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft erfolgreich auf seine Leistungen und das Know-how der Landschaftsgärtner.



8

**Panoramablick aus der Seilbahn auf die BUGA**

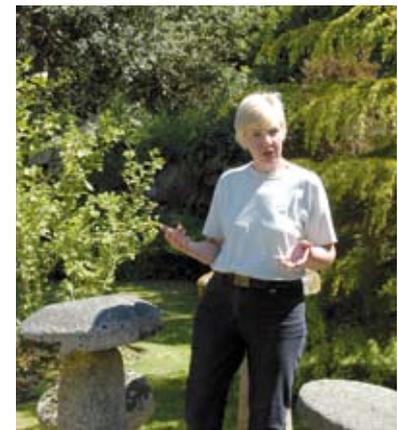
Das Deutsche Eck, an dem Mosel und Rhein zusammenfließen, wird einen der drei Kernbereiche der Bundesgartenschau 2011 in Koblenz bilden. Eine Seilbahn wird die Besucher quer über den Rhein zur Festung Ehrenbreitstein bringen.



18

**Pflanzen-Expertin gestaltet Gartenparadies**

Patricia Farrell hat in der irischen Grafenschaft Wicklow ein Gartenparadies der besonderen Art geschaffen: Mit ihren weitreichenden Pflanzenkenntnissen fasziniert sie bei ihren Führungen selbst fachlich versierte Besucher.



31

**Winterzeit ist Mützenzeit**

Gerade im Winter ist es besonders wichtig, den Kopf warm zu halten, da er am schnellsten Wärme verliert. Wir haben die richtigen Kopfbedeckungen für Sie.



## Lokale Werbung auf Großplakaten

# GaLaBau-PlakatAktion startet im Frühjahr 2010

Günstige lokale Werbemöglichkeiten, mit Motiven aus der Image- und PR-Kampagne im besonders auffälligen Format, können die Experten für Garten und Landschaft zum Start der Gartensaison 2010 im Rahmen der GaLaBau-PlakatAktion nutzen. Sechs Motive stehen zur Auswahl: Küssende Frau (Motiv „Fühlen“), Frau mit Cello (Motiv „Hören“), Frau mit Büste (Motiv „Grünflächenmanagement“), Mädchen mit Schwert (Motiv „Wasser im Garten“), Paar mit Kind (Motiv „Familiengarten I“) und Frau mit

Badewanne (Motiv „Wellness“).

Die GaLaBau-Großplakate sind über neun Quadratmeter groß und stehen den GaLaBau-Mitgliedsbetrieben kostenlos zur Verfügung. Interessierte Unternehmen zahlen nur den individuellen Eindruck ihres Firmenlogos und die Schaltkosten für die gezielte Werbung direkt vor Ort. Diese Schaltungen sind pro Plakat schon ab 14,70 Euro pro Tag möglich. Die Großplakate sind nicht zu übersehen. So schalten Landschaftsgärtner Werbung, die effektiv wirkt und erfolgreich verkauft!



GaLaBau-Mitgliedsbetriebe können zum Start der Gartensaison 2010 kostengünstig und effektiv auf Großplakaten mit Motiven aus der Image- und PR-Kampagne lokal für ihre landschaftsgärtnerischen Dienstleistungen werben.

ⓘ Weitergehende Informationen sind im Internet erhältlich unter [www.galabau.de](http://www.galabau.de) in der Rubrik „Mitglieder & Service“ unter dem Stichwort „PlakatAktion“ oder bei der

GaLaBau-Service GmbH (Ansprechpartner: Michael Müller-Fischer, Telefon 02224 7707-24, E-Mail: [M.Mueller-Fischer@galabau.de](mailto:M.Mueller-Fischer@galabau.de)).

## BGL-Präsidium im Gespräch mit Politikern / Interesse an Stiftung „Die Grüne Stadt“

# Landschaftsgärtner beim Deutschen Arbeitbertag

Perspektiven für den Wirtschaftsstandort Deutschland standen jetzt im Mittelpunkt des Deutschen Arbeitbertages, zu dem die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) nach Berlin eingeladen hatte. Über 1.700 Gästen und Teilnehmern präsentierten sich dabei Ende November vergangenen Jahres auch die Experten für Garten und Landschaft.

Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) trat gemeinsam mit dem Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (AuGaLa) beim Deutschen Arbeitbertag auf und lenkte die Aufmerksamkeit von Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft erfolgreich auf seine Leistungen und das Know-how der Landschaftsgärtner.



Der BGL-Tarifexperte Egon Schnoor (l.) und BGL-Vizepräsident August Forster (2.v.r.) erörtern mit Arbeitgeberpräsident Dr. Dieter Hundt (2.v.l.) aktuelle Herausforderungen für Politik und Wirtschaft. Mit dabei war auch GaLaBau-Unternehmer Matthias Lösch, der den Minigarten am Stand gestaltet hatte.

### Meinungsaustausch mit Dr. Dieter Hundt

Arbeitgeberpräsident Dr. Dieter Hundt informierte sich bei seinem

morgentlichen Rundgang durch die Ausstellung der Sponsoren im Foyer des Berliner Maritim-Hotels am BGL/AuGaLa-Stand. Trotz

aller Anspannung im Hinblick auf die bevorstehende BDA-Großveranstaltung nahm er sich Zeit für ein Gespräch mit Egon Schnoor (Vorsitzender des BGL-Tarifausschusses) und BGL-Vizepräsident August Forster. Dabei zeigte Dr. Hundt auch hohes Interesse an der neu gegründeten Stiftung „Die Grüne Stadt“.

### Stiftung „Grüne Stadt“

Die Stiftung „Die Grüne Stadt“ möchte das Bewusstsein für umweltgerechte Verbesserungen durch mehr öffentliches und privates Grün in den Städten und Gemeinden fördern. Auf die Frage von Dr. Hundt, welche Stadt denn die „Grüne Stadt“ Deutschlands sei, nannten die beiden BGL-Repräsentanten „Stuttgart“. Maßgeblich sei es jedoch, gegenüber der Politik und den Entscheidungsträgern die verschiedenen vielfältigen Funktionen

von Grün zu verdeutlichen.

So hätten Pflanzen die Eigenschaft, Feinstaub zu filtern und den Anteil an Ozon und Stickoxiden sowie flüchtigen organischen Stoffen in der Luft zu vermindern. Damit trage die Vegetation zu einer besseren Luftqualität bei. Beispielsweise, so zeigten Untersuchungsergebnisse, stärkten Pflanzen am Arbeitsplatz die Gesundheit. Die Stiftung fördere den Umweltschutz, die Wissenschaft und Forschung sowie das bürgerschaftliche Engagement für mehr Grün in den Städten. Das Bewusstsein für den Wert von Grün solle bei Entscheidungsträgern in Politik und Wirtschaft geweckt und gestärkt werden. Die GaLaBau-Experten wiesen auf positive Beispiele hin. Diese zeigten, dass Art, Größe und Gestaltung von Grünflächen bei Neu- und Umbauten in Städten von Anfang an feste Bestandteile der Planung sein sollten.

### Grün für steigenden Ertrag

Der ökonomische Wert von Grün für die Gesellschaft liegt viel höher als allgemein angenommen. Investitionen in Grün führen zu beträchtlichen direkten und indirekten Einsparungen.

### Mit der Bundeskanzlerin

Zu den Rednern beim Spitzentreffen der deutschen Wirtschaft gehörten neben Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel unter anderen der SPD-Parteivorsitzende Sigmar Gabriel, Bundesminister Rainer Brüderle und Cem Özdemir, Parteivorsitzender von Bündnis 90/ Die Grünen.

### Robuster Arbeitsmarkt

Dieter Hundt, der vor seiner Auftaktrede für weitere zwei Jahre zum Präsidenten des deutschen Arbeitgeberverbandes gewählt wurde, sprach in seiner Rede davon, dass die Konjunkturprognosen langsam, aber stetig nach oben korrigiert würden und sich der Arbeitsmarkt entgegen allen

Horrorszenarien als robust erweise. Er bemerkte zwar auch die Ungewissheit und Risiken auf dem Weg zu einem selbsttragenden Aufschwung. Aber er sehe auch Gründe, „mit Mut und Zuversicht in die Zukunft zu blicken“. Das habe mit der Kurzarbeit und flexiblen Betriebsvereinbarungen zu tun, aber auch mit der Entschlossenheit der Betriebe, trotz Krise alles zu tun, um Beschäftigung zu sichern.

### Kurzarbeitergeld verlängern

Bundeskanzlerin Angela Merkel betonte in ihrer Rede, sie wolle 2010 die Wachstumskraft der Wirtschaft stärken, die voraussichtlich erst in fünf Jahren wieder das Niveau von 2008 erreichen werde. Dazu sei es wichtig, die Elemente zur Krisenbekämpfung, wie etwa das Kurzarbeitergeld, zu verlängern: Zum Instrument der Kurzarbeit, betonte Merkel, stehe sie „zu hundert Prozent, aber es ist eben eines, das wir krisenbewusst geschaffen haben“. Abschließend lobte sie das Zusammenspiel der Kräfte der sozialen Marktwirtschaft in Deutschland, bei dem die Wirtschaft insgesamt und die Politik in der Krise gut kooperiert hätten.

### Reger Austausch in Foren

In verschiedenen, mit hochkarätigen Gästen besetzten Foren gab es im Anschluss einen regen Meinungsaustausch über Themen wie „Lehren aus der Finanzmarktkrise – startklar für den Aufschwung?“, „Gesunde Mitarbeiter – Erfolgsfaktor für die Betriebe“ und „Bildung schafft Zukunft – Nachwuchssicherung in Zeiten der Krise“. Beim „Get Together“ an den Ständen der Sponsoren setzten Gäste und Teilnehmer ihre angeregten Gespräche fort.

### Nachwuchswerbung

Am BGL/AuGaLa-Stand informierten sich Arbeitgeber und Gäste über die umfangreichen Serviceleistungen des BGL und seiner

Landesverbände für die Mitgliedsunternehmen sowie über die neu gegründete Stiftung „Die Grüne Stadt“. Sie interessierten sich aber auch konkret für die Maßnahmen zur Nachwuchswerbung. Gefragte Ansprechpartner rund um den landschaftsgärtnerischen Ausbildungsberuf waren Stefan Mingramm (Referent für Nachwuchswerbung beim Fachverband für Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin-Brandenburg e. V.) und Gabriele Schwantge (Referentin für Nachwuchswerbung und Weiterbildung beim Ausbildungsförderwerk für Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.). Rund um einen 2,19 Meter hohen Wacholderbaum konnten die Besucher übrigens bei einem Quiz Fragen zu Größe, Alter und Kosten des Baumes erraten, der den Messestand schmückte. Unter

den Teilnehmern, die die richtigen Antworten wussten, wurden Jahresabonnements der Zeitschrift „GartenTräume“ verlost.

### Wasserspiel als Hingucker

Den landschaftsgärtnerischen Blickfang am Messestand gestaltete der Berliner Garten- und Landschaftsbau-Betrieb Roland Riedel. Inhaber Matthias Lösch war beim Deutschen Arbeitgebertag als Ansprechpartner mit von der Partie. Zahlreiche rote Christsterne schmückten den Minigarten, den Matthias Lösch zusammen mit drei Mitarbeitern erstellt hatte. Ein kleines Wasserspiel, ein Baum und eine Lichtkugel in dem zwei mal zwei Meter großen Carrée sorgten für die passende Atmosphäre am Stand.

g.schwantge@augala.de

Anzeige

„Natürliche Artenvielfalt für Ihre Kunden.“

The advertisement displays a collection of natural stone products from KANN, arranged around illustrations of various natural organisms. The products include:

- Brudstone Travertine Walling
- Brudstone Travertine Glands
- Brudstone Travertine
- Brudstone Old Town Walling
- Vieno Pad
- Vieno Aufwappstein
- Brudstone Log/Sapper
- Brudstone Log/Border
- Brudstone Log/Post
- Brudstone Old Town Aufwappstein
- Vieno Platten
- Vieno Stufen
- Vieno Pfeiler

Illustrated organisms include:

- Hummel (Bumblebee)
- Bienenfliege (Cynipis caudata)
- Wachtelweizen-Schneckenfänger (Mithras aphid)
- Schnecke (Emmox europaeus)
- Laubhörnchen (Phyllosticta)
- Neonotama (Salmonella islandica)
- Silber (Salix effusa)
- Regenwurm (Lumbrus terrestris)

Natürlichkeit ist Trend! Mit Pflastern, Platten und Gartensteinen von KANN zaubern Sie kreative Lösungen, die der natürlichen Vielfalt in nichts nachstehen. Nutzen Sie die Brudstone-Produkte in authentischer Naturstein- oder Holzoptik, die Vermont-Bruchsteinmauer mit dem besonders rustikalen Look oder eines der anderen von der Natur inspirierten KANN Produkte. Sie haben die Ideen, wir die natürliche Vielfalt. Für die perfekte Gestaltung rund ums Haus.

Jetzt Beratungsunterlagen anfordern! Unter 02622 707-136 oder auf [www.kann.de](http://www.kann.de)





*Qualifizierte Schwimmteichbauer:  
14 Lehrgangs-Absolventen nahmen jetzt  
an der Akademie Landschaftsbau Weihen-  
stephan ihre Urkunden entgegen.*



*BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker  
(r.) und Lehrgangsleiter Guido Manzke  
(l.) überreichten der ersten Absolventin  
Andrea Einspiegel die Urkunde zum  
„Qualifizierten Schwimmteichbauer“.*

Lehrgang an der Akademie Landschaftsbau Weihenstephan absolviert

## Urkunden für 14 qualifizierte Schwimmteichbauer

Das Lernen hat sich gelohnt – sie haben die Abschlussprüfung zum „Qualifizierten Schwimmteichbauer“ erfolgreich bestanden: 14 Absolventen des Lehrganges an der Akademie Landschaftsbau Weihenstephan (alw) durften noch vor Weihnachten 2009 stolz ihre Urkunden aus den Händen von Guido Manzke (Präsident der Deutschen Gesellschaft für naturnahe Badegewässer e. V.) und Hanns-Jürgen Redeker (Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.) in Empfang nehmen.

### Mit Praxisphasen

Es war ein langer Weg über ein ganzes Jahr, bis die Lehrgangsteilnehmer ihren Abschluss feiern konnten. In sieben Modulwochen vom 12. Januar bis 11. Dezember 2009 wurde breit gefächertes Wissen vermittelt und mit praktischen Übungen und Exkursionen untermauert. In den Praxisphasen zwischen den Lehrgangswochen konnten die Teilnehmer die bereits erworbenen Fertigkeiten anwenden. Hierbei dienten die

ausgehändigten Skripte und Seminarunterlagen als wertvolle Informationsquelle.

### Prüfungen

Den Teilnehmern wurde nichts geschenkt. Nicht nur, dass sie zu Beginn eines jeden Moduls eine schriftliche Prüfung über die Inhalte der zurückliegenden Lehrgangswochen absolvieren mussten. Am Ende des Lehrgangs wurde ihr Wissen nochmals ausführlich mündlich geprüft. Weiterhin floss

die Bewertung aus drei Hausarbeiten in die Benotung mit ein. In den Hausarbeiten wurden alle Arbeitsschritte ausgeführt, die zum Bau eines Schwimmteichs notwendig sind. Gerade das enge Ineinandergreifen von Theorie und Praxis zeichnen den Fortbildungslehrgang aus.

### Materialien und Technik

Die zusätzliche Arbeitsbelastung für die Absolventen war zwar hoch (wenn man bedenkt, dass alle noch parallel in ihren Unternehmen tätig sind), doch die Begeisterung und die Freude am Lernen hat dies nicht gemindert. Im Gegenteil der Lehrgang wurde von den Teilnehmern positiv bewertet. So meinte Lehrgangssprecher Franz Gallinger: „Der Lehrgangsbesuch hat mir mehrere Jahre Lernen

durch Selbsterfahrung erspart.“ Und auch Andrea Einspiegel, die erste Absolventin aus Abtsgmünd in Baden-Württemberg äußerte sich optimistisch: „Die Erfahrung der vielen Referenten hat mir eine extreme Horizonterweiterung gegeben – ich habe viele neue Baumaterialien und Bautechniken kennengelernt.“

Inzwischen haben 36 Teilnehmer die Hürden der Prüfungen und Hausarbeiten genommen und sind stolze Besitzer der Urkunde „Qualifizierter Schwimmteichbauer“. Bemerkenswert ist, dass das Interesse am Schwimmteichbau über die deutschen Grenzen hinaus geht und sowohl ein tschechischer Teilnehmer als auch ein Teilnehmer aus Südtirol den Lehrgang erfolgreich absolviert haben.

Anzeige

## Schwabengitter – das Rasengitter!

- integrierte Dehnfugen längs und quer
- hochelastisches Recyclingmaterial
- extrem leicht und schnell zu verlegen
- in vier verschiedenen Ausführungen
- Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- 10 Jahre Garantie auf Materialbruch

Belastbar bis 150 to/m<sup>2</sup>

**Horst Schwab GmbH**  
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen  
Tel. 08252-90760 • Fax. 08252-907690

**schwab**



www.Schwabengitter.de

**SCHWABENGITTER**

BGL-Webseite jetzt auch mit „Newsfeed“

## Eine Million Besucher auf [www.galabau.de](http://www.galabau.de)

Die Internetseite des BGL, [www.galabau.de](http://www.galabau.de), präsentiert sich seit neuestem noch attraktiver: Reinschauen lohnt sich! Auf der Startseite fällt gleich der neu eingerichtete „Newsfeed“ in der rechten Spalte ins Auge. Wie bei einem Nachrichtenticker erscheinen dort täglich immer ganz aktuell kurze Meldungen, die für den Garten- und Landschaftsbau relevant sein können.

Wer mehr wissen möchte, klickt sie an und gelangt zu den ausführlichen Original-Beiträgen, die von anderen Medien online publiziert wurden. Wirtschaftliche und konjunkturelle Entwicklungen stehen hier ebenso im Fokus wie interessante Trends für den Garten- und Landschaftsbau und vieles mehr. Damit gewinnt die BGL-Webseite weiter an Aktualität und bietet den Nutzern aus der grünen Branche, darunter viele GaLaBau-Mitgliedsbetriebe, täglich eine Zusammenschau neuester Informationen, die für den unternehmerischen Alltag von Bedeutung sein können.

### Spitzenwert im September

Übrigens besuchten im vergangenen Jahr insgesamt 1.093.665 Interessenten die Homepage des

BGL. Wissenswertes rund um den Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. und die vielfältigen Dienstleistungen der Experten für Garten und Landschaft steht damit immer häufiger im Blickfeld der Internet-Nutzer. Die stärksten Monate in 2009 waren der September mit 107.065 Internet-Sitzungen und der Oktober mit 106.395 Internet-Sitzungen. Sogar bereits zum Anfang des vergangenen Jahres richtete sich der Blick schon sehr stark auf Themen rund um die Gartensaison und den Verband – denn im Januar wurden schon knapp 82.000 Internet-Sitzungen unter [www.galabau.de](http://www.galabau.de) gezählt.

### Service für Mitgliedsbetriebe

Die Bandbreite grüner Themen auf der verbandseigenen Homepage wird stark genutzt – ein Beispiel: In der Rubrik „Suche nach Fachbetrieben“ bekommen Interessenten schnell aus allen Landesverbänden Fachunternehmen aufgezeigt, deren Experten für Garten und Landschaft attraktive Privatgärten nach individuellen Wünschen planen, realisieren und auch deren fachgerechte Pflege übernehmen. Alle Verbandsmitglieder haben online im Passwort-



*BGL-Webseite jetzt sogar mit „Newsfeed“: Über eine Million Nutzer informierten sich in 2009 unter [www.galabau.de](http://www.galabau.de) über Wissenswertes rund um den Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. und die vielfältigen Dienstleistungen der Landschaftsgärtner.*

geschützten Bereich „Mitglieder & Service“ im GaLaBau-Portal direkten Zugriff auf berufsständische Informationen des Verbandes sowie auf exklusive Service-Angebote und geldwerte Vorteile, die sie im unternehmerischen Alltag gegenüber den Mitbewerbern am Markt stärken. Dies fängt bei Berufskleidung an und reicht über Software und Informationen zur Betriebspraxis bis hin zur Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner.

### Tipps für Traumgärten

Von Journalisten stark genutzt wird die Rubrik „Presse“ mit aktuellen Pressemitteilungen: Texte und dazugehörige Fotos stehen direkt zum Download bereit. Über einen Link ist dort auch die BGL-Verbandszeitschrift „Landschaft Bauen & Gestalten“ mit aktuellen Informationen aus der Branche direkt erreichbar.

Die Rubrik „Mein Traumgarten“ führt interessierte Nutzer der BGL-Homepage direkt auf die Privatkundenseite [www.meintraumgarten.de](http://www.meintraumgarten.de) mit Tipps und Anregungen rund um die Planung, Gestaltung und Realisierung individueller Gartenparadiese. Die Webseite gibt auch schnell Auskunft über GaLaBau-Fachbetriebe in der Nähe, die solche Traumgärten verwirklichen.

Unter der Adresse [www.meintraumgarten.de](http://www.meintraumgarten.de) informierten sich in 2009 nicht nur in der Gartensaison zahlreiche Nutzer über Wissenswertes rund um private Hausgärten: Insgesamt wurden 100.746 Zugriffe auf die Traumgarten-Webseite verzeichnet (2008: 92.304 Zugriffe). Dort kann übrigens auch der „Gutberaterschein“ für eine rund 90-minütige Beratung durch einen GaLaBau-Experten bestellt werden.

[b.holleczeck@galabau.de](mailto:b.holleczeck@galabau.de)

Anzeige

# www.schwarzgalabau.de

Wetterfest, vielseitig, günstig: **Spitzen-Sortiment für den GaLaBau!** Der Profi-Shop im Internet.



# 10%

Alle Wetter: Jetzt Online-Rabatt sichern!

**online  
Rabat**  
gültig bis 24.12.2009



Einfach im Internet-Shop bestellen: [www.schwarzgalabau.de](http://www.schwarzgalabau.de)

**Schwarz Transportgerätefabrik GmbH**  
Roggenkamp 2-4 • D-33775 Versmold • Tel.: 054 23 / 94 68 - 0 • Fax: 054 23 / 94 68 - 68  
E-Mail: [verkauf@schwarz-transportgeraete.de](mailto:verkauf@schwarz-transportgeraete.de)

**Flyer anfordern!**

# schwarz

# Panoramablick aus der Seilbahn auf die BUGA

Bundesgartenschau Koblenz 2011 im Zeitplan: Viele Pflanzungen bereits erfolgt

Am „Kurfürstlichen Schloss“, im „Blumenhof“ und auf dem „Plateau Festung Ehrenbreitstein“ werden im kommenden Jahr rund zwei Millionen Besucher erwartet: Die Bundesgartenschau Koblenz 2011 öffnet zwar erst am 15. April 2011 ihre Tore. Doch schon jetzt sind die Vorbereitungen zu dieser spektakulären Veranstaltung unter dem Motto „Koblenz verwandelt“ in der ganzen Stadt sichtbar. Neben der gärtnerischen Ausstellung wird die Bundesgartenschau auch die Themen Kunst, Kultur, Schätze der Region, Wissensvermittlung und Nachhaltigkeit großschreiben.

Alle BUGA-Baustellen liegen voll im Zeitplan – und viele sind bereits so weit fortgeschritten, dass seit Frühjahr vergangenen Jahres die ersten Pflanzungen erfolgen und die Preisrichterrundgänge beginnen konnten. Diese Bereiche vermitteln einen schönen ersten Eindruck von dem, was die Besucher der BUGA Koblenz 2011 vom grünen Berufsstand erwarten können.

## Kurfürstliches Schloss

Der Platz vor dem Kurfürstlichen Schloss wurde jahrzehntelang als Parkplatz genutzt – das wird sich durch die Bundesgartenschau Koblenz 2011 dauerhaft ändern: Die derzeit unter dem Schlossvorplatz durch einen privaten Investor entstehende Tiefgarage wurde im Spätsommer 2009 mit einer festen Decke geschlossen, so dass auf dieser ab September vergangenen Jahres die weitergehende Gestaltung der Parkanlage beginnen konnte. Dazu wird beispielsweise



Das Deutsche Eck, an dem Mosel und Rhein zusammenfließen, wird einen der drei Kernbereiche der Bundesgartenschau 2011 in Koblenz bilden.

Fotos (2): BUGA Koblenz 2011 GmbH / Behrendt

das Ergänzen der bereits vorhandenen Lindenallee mit den noch fehlenden Bäumen gehören.

## Ein Schmuckkästchen

Der Schlossgarten hinter dem Kurfürstlichen Schloss wurde von Bauschutt befreit und wieder auf sein historisches Geländeneiveau zurückgebracht. Er wird nun in Anlehnung an die Entwürfe des Preußischen Gartenbaumeisters Peter Joseph Lenné rekonstruiert und dabei einer Neuinterpretation unterzogen. Hier entsteht wieder eine Pergola, welche wie zu Zeiten Lennés den Blick über die Preußische Mauer auf den Rhein ermöglicht. Der Ausbau des Schlossgartens ist so weit fortgeschritten, dass hier im vergangenen Herbst Taxus, Stauden und Rosen Einzug halten durften. Das Preisgericht hat die Lieferung der Stauden und die landschaftsgärtnerische Arbeit bewertet.

Die beiden drei Meter breiten Durchbrüche durch die Preußische Mauer sind Anfang April 2009 in enger Abstimmung mit dem Denkmalschutz erfolgt und werden auch nach der Bundesgartenschau Koblenz 2011 dafür sorgen, dass der Schlossgarten vom Rheinufer aus ein gut erreichbares Schmuckkästchen bleibt.

## Blumenhof / Deutsches Eck

Im Blumenhof wurden im Frühjahr 2009 die Freianlagen in den Teilbereichen „Kirchhof“ und „Blumenhof“ erstellt. Ende März 2009 wurden die 17 Tonnen schwere Pumpenkammer für die Fontänenfelder im Blumenhof und das Wasserbecken im Kirchhof angeliefert. Im April und Mai 2009 begann hier die Pflanzung hochwertiger Stauden, Sträucher und Hecken. Vom Preisgericht wurden sowohl die Lieferung der Stauden als auch deren – überdurchschnittlich

gutes – Anwachsergebnis bewertet, ebenso die landschaftsgärtnerische Arbeit in diesem in Grundzügen fertiggestellten Bereich.

Die Freianlagen des ebenfalls zum Blumenhof gehörenden „Skulpturenhofs“ sind für Sommer 2010 geplant. Im Bereich Peter-Altmeier-Ufer/Deutsches Eck haben die Baumaßnahmen Ende 2009 begonnen. Durch Umgestaltung und Verlegung von Parkplätzen entsteht dort eine hochwertige große Freifläche, die während der Bundesgartenschau Koblenz 2011 für Veranstaltungen genutzt werden und auch darüber hinaus dauerhaft eine besondere Aufenthaltsqualität haben wird – nicht zuletzt für Kinder, die den in diesem Bereich geplanten Wasserspielplatz lieben werden.

## Konrad-Adenauer-Ufer

Die Arbeiten des städtischen Tiefbauamtes zur Sanierung der



Bis zur Eröffnung der Bundesgartenschau 2011 in Koblenz entsteht auf dem Plateau der Festung Ehrenbreitstein ein großzügiger Landschaftspark. Im Frühjahr soll mit Pflanzungen in dem Bereich begonnen werden. Foto: BUGA Koblenz 2011 GmbH



Der Schlossgarten hinter dem Kurfürstlichen Schloss wird in Anlehnung an die Entwürfe des Preußischen Gartenbaumeisters Peter Joseph Lenné rekonstruiert und dabei einer Neuinterpretation unterzogen.

Ufermauer am Konrad-Adenauer-Ufer sind in fünf Abschnitte unterteilt und sollen bis Januar 2010 nach und nach abgeschlossen werden. Entsprechend erfolgt der nachgelagerte Ausbau der Promenade durch die Bundesgartenschau Koblenz 2011 GmbH sukzessive mit Wegebau, Belägen und Pflanzungen. Seit Mitte November 2009 wurde die Verlegung von 12.000 Quadratmeter hochwertiger Grauwacke am Konrad-Adenauer-Ufer in Angriff genommen.

#### Die Seilbahn

Das bipolare Flächenkonzept der Koblenzer Bundesgartenschau, die einerseits in der Innenstadt und andererseits auf dem Plateau der Festung Ehrenbreitstein stattfindet, erfordert ein attraktives, ökologisch sinnvolles Transportmittel, das ohne Störungen die Besucher von einem Bereich zum nächsten bringt. Diese Anforderung erfüllt eine Seilbahn, die in der Stunde bis zu 3.800 Menschen pro Richtung befördern kann.

Mit diesem Transportmittel, das eine spektakuläre Fahrt entlang eines 850 Meter frei über den Rhein gespannten Seils verspricht und mit einem umweltfreundlichen Elektromotor betrieben wird, erreichen die Besucher der BUGA in wenigen Minuten das Festungsplateau.

Ende April 2009 begann am Konrad-Adenauer-Ufer der Bau der Fundamente für die Talstation der Seilbahn, im Sommer folgten die Fundamente der Bergstation am Festungshang. Die Jungfernfahrt ist für den Sommer 2010 geplant. In Abstimmung mit der UNESCO wird die Seilbahn über die Dauer der BUGA hinaus bis zum Herbst 2013 innerhalb dieses Welterbe-Gebietes Oberes Mittelrheintal betrieben.

Zusätzlich zur Seilbahn wird es einen kostenlosen Bus-Shuttle zwischen Innenstadt und Festungsplateau geben. Die Nutzung der Seilbahn wird – wie alle Veranstaltungen im Gelände – im Eintrittspreis inbegriffen sein.

#### Plateau Festung Ehrenbreitstein

Im Oktober 2007 hatten die Bauarbeiten auf jenem Teil der Festungsplateaus begonnen, der sich im Besitz des Landes befindet und für den zunächst unabhängig von der BUGA Koblenz 2011 ein landschaftsarchitektonischer Wettbewerb ausgelobt worden war. Ende Januar 2009 hat die BUGA GmbH mit den eigenen Baumaßnahmen auf dem der Stadt Koblenz gehörenden Teil des Areals begonnen, so dass bis zur Eröffnung der Bundesgartenschau am 15. April 2011 ein großer Landschaftspark wie aus einem Guss entstehen wird.

Im Frühjahr und im Sommer vergangenen Jahres hat die Bundesgartenschau Koblenz 2011 GmbH im nördlichen Teil des Plateaus die neue Geländetopographie sowie die Wege hergestellt, welche als „gedeckte Gänge“ mit teilweise geneigten Rasenflächen einen Bezug zur Festungshistorie herstellen. Nachdem die Baumaßnahmen auf dem Plateau im Oktober 2009 abgeschlossen werden konnten, wird im

Frühjahr 2010 mit den Pflanzungen in diesem Bereich begonnen.

#### Themengärten „Schätze der Region“

Die Konzepte für die großflächigen Ausstellungsbereiche sehen vor, hier im Februar 5.500 Rosen zu pflanzen. Im März und April 2010 folgt dann die Pflanzung der 40.000 Stauden, die dann noch eine ganze Vegetationsperiode Zeit haben, um 2011 in schönstem Wuchs zu stehen. Derzeit laufen auch schon die Gespräche zur Gestaltung des Beitrages „Grabgestaltung und Denkmal“, welcher im Herbst 2010 und im Frühjahr 2011 realisiert wird. Weitere Themen in den derzeitigen Gesprächen mit dem grünen Berufsstand sind unter anderem die Ausstellungen in den beiden Blumenhallen, die Planung des „Kompetenzzentrums Grün“ sowie die Themengärten „Schätze der Region“, die ebenfalls auf dem Festungsplateau ihren Platz finden werden.

① [www.buga2011.de](http://www.buga2011.de)

Anzeige

## PROFESSIONELLE BEREGNUNGS- UND BELEUCHTUNGSSYSTEME

[info@rainpro.de](mailto:info@rainpro.de) · [www.rainpro.de](http://www.rainpro.de)

- Akzente im Garten
- Blendfreie Beleuchtung
- Sattes Grün durch Bewässerung



Rainpro Vertriebs-GmbH · Schützenstrasse 5 · 21407 Deutsch Evern · Tel. 04131-9799-0 · Fax 04131-79205

Bildungsministerin Doris Ahnen besuchte BUGA-Baustellen in Koblenz

## Im Pegelhaus Kooperationsvertrag unterzeichnet

Das Land Rheinland-Pfalz fördert die Bundesgartenschau Koblenz 2011 mit bis zu 49 Millionen Euro und unterstützt das Großprojekt auch auf vielerlei andere Arten. Nun war Doris Ahnen, Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, zu Gast in Koblenz. Sie sah sich vor Ort die BUGA-Baustellen an, informierte sich über das geplante Kulturprogramm und unterzeichnete mit Oberbürgermeister Dr. Eberhard Schulte-Wissermann und BUGA-Geschäftsführer Hanspeter Faas den Rahmenkooperationsvertrag zur Nutzung der Festung Ehrenbreitstein. Die Festung Ehrenbreitstein samt Festungsgelände wird vom 15. April 2011 bis 16. Oktober 2011 Teil des BUGA-Areals sein und die meisten Ausstellungsbeiträge beherbergen.

Kulturministerin Doris Ahnen, der Koblenzer Oberbürgermeister und BUGA-Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Eberhard Schulte-Wissermann sowie BUGA-Geschäftsführer Hanspeter Faas unterzeichneten im Beisein des Generaldirektors der Generaldirektion Kulturelles Erbe, Thomas Metz, den „Rah-



Im Koblenzer Pegelhaus: Die rheinland-pfälzische Ministerin Doris Ahnen (Mitte) unterzeichnete mit dem BUGA-Aufsichtsratsvorsitzenden, Oberbürgermeister Dr. Eberhard Schulte-Wissermann (2.v.l.) und BUGA-Geschäftsführer Hanspeter Faas (2.v.r.) einen Kooperationsvertrag.

Foto: BUGA Koblenz 2011 GmbH

menkooperationsvertrag des Landes Rheinland-Pfalz und der Bundesgartenschau Koblenz 2011 GmbH“ im frisch renovierten Pegelhaus am Konrad-Adenauer-Ufer. Dessen Glaskuppeldach ermöglichte sowohl einen Blick auf einige innerstädtische BUGA-Baustellen als auch auf die Festung Ehrenbreitstein, um die es in dem Vertragswerk geht.

In diesem Kontrakt, mit dem die Bundesgartenschau Koblenz 2011 GmbH die Festung sowie das Festungsgelände vom Land

Rheinland-Pfalz bis Mitte 2014 pachtet, sagen sich die beiden Partner gegenseitige Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung der Gartenschau zu. Die Organisation der Veranstaltung selbst obliegt der Bundesgartenschau Koblenz 2011 GmbH, das Land wird die hierzu notwendigen Gebäude und Flächen zur Verfügung stellen.

### Besondere Chance

Ministerin Doris Ahnen erklärte, dass die Bundesgartenschau Koblenz 2011 eine besondere Chance für die Festung Ehrenbreitstein darstelle: „Diese europaweit bedeutsame Festungsanlage im UNESCO-Welterbe Oberes Mittelrheintal wird sich nach den zusätzlichen Sanierungsmaßnahmen des Landes und einer erfolgreichen Bundesgartenschau Koblenz 2011 langfristig noch stärker touristisch positionieren können.“ Das Land stelle – zusätzlich zu den Fördergeldern für die BUGA – 37,5 Millionen Euro unter anderem für die Sanierung von Fassaden und Dächern oder die Neugestaltung des Vorgeländes bereit. Außerdem würden die Räume in der „Langen Linie“, wo auch die Landespräsentation für die BUGA stattfindet, komplett zur späteren Nutzung als Ausstel-

lungsfläche hergestellt. „Wir freuen uns sehr, mit der Festung Ehrenbreitstein ein besonderes Highlight in unserem Gelände zu haben, das schon für sich genommen den Besuch der Bundesgartenschau Koblenz 2011 bereits lohnenswert macht“, erklärte BUGA-Geschäftsführer Hanspeter Faas.

### Welt im Wandel

Der BUGA-Ausstellungsbereich Festungsplateau steht unter dem Motto: „Welt im Wandel“. Einen Schwerpunkt bilden dabei die gärtnerischen Ausstellungen und Präsentationen. Unter dem Motto des Umwelt-, Nutzungs- und Technikwandels sollen Themen der Gegenwart und Zukunft interessant und informativ für die Besucher erlebbar gemacht werden. Weitere Ausstellungsbereiche finden sich rund um das Kurfürstliche Schloss sowie im Blumenhof und hinter dem Deutschen Eck.

### Baustellen-Führung

Vor der Vertragsunterzeichnung hatte sich die Bildungsministerin bei einer Führung entlang des Rheins vom Kurfürstlichen Schloss über das Konrad-Adenauer-Ufer und die Talstation der Seilbahn bis zum bereits fast fertig gestellten Blumenhof von dem guten Fortschritt der BUGA-Baustellen überzeugen können. Anschließend hatte sie sich in der Geschäftsstelle der Bundesgartenschau Koblenz 2011 GmbH über das Kultur- und Veranstaltungskonzept informiert. Für die 185 Tage dauernde Bundesgartenschau Koblenz 2011 werden derzeit rund 3.000 Veranstaltungen geplant. Diese sind im Eintrittspreis der Bundesgartenschau Koblenz 2011 inbegriffen und machen den Erwerb einer Dauerkarte, der ab dem 15. April 2010 möglich sein wird, besonders attraktiv.

① [www.buga2011.de](http://www.buga2011.de)



### Kurz notiert

#### Airport-Shuttle im Design der BUGA Koblenz 2011

Rollender Werbeträger im Einsatz: Im neuen BUGA-Design wird der Airport-Shuttle-Bus jetzt täglich sechsmal zwischen Koblenz und dem Flughafen Frankfurt/Hahn pendeln. Auch die Fahrpläne erstrahlen nun in der farbenfrohen Gestaltungswelt der Bundesgartenschau Koblenz 2011. Auf dem Vorplatz der Herz-Jesu-Kirche wurde im Rahmen des verkaufsoffenen Sonntags „Koblenz klingt“ der neu gestaltete Airport-Shuttle erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. In einer Kooperation der Bundesgartenschau Koblenz 2011 GmbH mit der Koblenz-Stadtmarketing GmbH und der Rhein-Mosel-Verkehrsgesellschaft mbH wird der zwölf Meter lange Bus nun bei seinen täglichen Fahrten auf die in anderthalb Jahren öffnende Großveranstaltung hinweisen.

① [www.buga2011.de](http://www.buga2011.de)



Landesgartenschau 2010 in Hemer mit Ideen von Schwegmann Gartenbau

## Feuer und Wasser im Garten vereint

Links ein klassischer Landhausgarten, rechts die moderne Variante. In Schwegmanns Garten trifft Tradition auf Moderne, stehen die Gegensätze im Mittelpunkt der Gartengestaltung. „Feuer und Wasser“ heißt der Landesgartenschau-Themengarten des GaLaBau-Mitgliedsbetriebes aus Ense-Bremen. „Wir haben für alle Geschmacksrichtungen etwas zu bieten“, zeigt Gartenbauingenieur Jürgen Schwegmann auf.

Wild-romantisch geht es im Landhausgarten zu. Zu langen gemütlichen Abenden im Freien lädt die Feuerstelle ein, der Blickfang dieser Seite. Hier duftet



Klassisch und wild-romantisch, modern und geradlinig – so vereint der Themengarten von Jürgen Schwegmann „Feuer und Wasser“ anlässlich der Landesgartenschau 2010 in Hemer.



Der Gartenbauingenieur Jürgen Schwegmann relaxt auf der Hollywoodschaukel in seinem Themengarten und freut sich auf die Eröffnung der Landesgartenschau in Hemer am 17. April 2010.



Dank des breiten Rundweges können auch Rollstuhlfahrer den Themengarten problemlos erkunden. Das bestätigten die Schüler der Felsenmeerschule in Hemer bei einem Rundgang.

es nach Rosen und Kräutern, da sorgen Rosenkavaliere in rosa, blau und weiß für ein schönes Farbenspiel. „Dieser Stil kommt vor allem bei älteren Menschen sehr gut an und wird bei uns oft nachgefragt“, erklärt er.

### Minimaler Pflegeaufwand

„Die Jüngeren, die mögen's in der Regel lieber modern. Auch ihnen wollten wir mit unserem Beitrag für die Landesgartenschau in Hemer was bieten“, so Schwegmann. „Der moderne

Garten für moderne Menschen“, wie der Experte ihn nennt, wird von einem Bachlauf aus Edelstahl dominiert, „der trotz seiner Geradlinigkeit für Lebendigkeit steht“. „Modern“ bedeutet für den 40-Jährigen nicht nur die Verarbeitung spezieller Materialien, etwa die Stege aus satiniertem Glas. „Modern“ heißt für ihn auch, dass der Pflegeaufwand minimal ist. Seine Lösung für einen stilvollen Garten, der wenig Zeit fordert: Buchsbaumkugeln und vier Aronienbäume in elegan-

ten Kiesbeeten. Unkraut zupfen ist da kein Thema.

### Barrierefrei gestaltet

In Schwegmanns Garten werden auch Gegensätze überwunden, werden Feuer und Wasser miteinander verbunden. Und zwar in Form des geschwungenen Rundweges, der aus den beiden Elementen eine Einheit zaubert. Doch der Rundweg ist nicht nur das verbindende Element des Gartens, er ist auch barrierefrei gestaltet.

„Wir haben den Weg extra breit angelegt, so dass er sowohl für Familien mit Kinderwagen und Bollerwagen, oder auch für Rollstuhlfahrer geeignet ist“, erklärt der Gartenbauingenieur. Denn egal ob jung oder alt, modern oder romantisch – eines war Jürgen Schwegmann und seinen 16 Mitarbeitern bei der Planung wichtig: Jeder soll diesen Themengarten problemlos erkunden und genießen können.

📍 [www.landesgartenschau-hemer.de](http://www.landesgartenschau-hemer.de)

Anzeigen



ARENA  
PFLASTER

[www.arena-pflastersteine.de](http://www.arena-pflastersteine.de)  
[www.regenwasser-profis.de](http://www.regenwasser-profis.de)

**BIRCHMEIER**  
Profis tanken auf Knopfdruck

Swiss Quality [www.birchmeier.com](http://www.birchmeier.com)  
Bezug bei: [www.meyer-shop.com](http://www.meyer-shop.com)

LGS Hemer: Tegge gestaltete Themengärten

## Raus aus dem Alltag – rein in den Bambuswald

Asien im Sauerland: In Tegges Themengarten auf dem Gelände der Landesgartenschau 2010 in Hemer steht die fernöstliche Gelassenheit im Mittelpunkt. „Raus aus dem Alltag, rein in den Bambuswald“, lautet das Motto. Und ganz nebenbei räumt der Arnberger Garten- und Landschaftsbau-Betrieb auch noch mit einigen Vorurteilen auf.

Viele Gartenbesitzer zeigen eine gewisse Skepsis gegen das holzige Gewächs. „Bambus wuchert alles zu und ist anfällig für Krankheiten – diesen Vorbehalten möchten wir entgegenwirken“, sagt der GaLa-Bau-Unternehmer Rolf Thomas Tegge. Vor allem die rätselhafte Bambusblüte habe vor einigen Jahren viele Pflanzen dahingerafft und ihren Ruf stark beschädigt. „Dabei ist es eine tolle Pflanze, wenn sie fachlich richtig eingesetzt wird“,

weiß der Landschaftsgärtner. Davon können sich die Besucherinnen und Besucher der Landesgartenschau ab 17. April 2010 in Tegges Themengarten selbst überzeugen. Auf rund 150 Quadratmetern hat der Arnberger Fachbetrieb „Asiatisches Flair“ gezaubert. Markanter Blickpunkt des gleichnamigen Mustergartens sind die Stelen aus Anröchter Dolomit. Sie dienen als Stütze für die Bambuspergola, die im Frühjahr errichtet wird.

### Blätter rauschen

„Ziel war es, so einen relativ abgeschlossenen Raum zu bilden“, erklärt Tegge. Drumherum haben die Gartenexperten einen Bambuswald angelegt, den die Besucher auf einem umliegenden kleinen Pfad erkunden können. Oder sie setzen sich in die Mitte der Anlage



Raus aus dem Alltag und rein in den Bambuswald auf dem Areal der Landesgartenschau in Hemer: Rolf-Thomas Tegge hat den Themengarten „Asiatisches Flair“ gestaltet. Sein Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen aus Arnberger-Neheim ist ein gefragter Partner für individuelle Lösungen rund um den Garten.

Foto: LGS Hemer 2010 GmbH

auf ein lauschiges Plätzchen unter der schirmförmigen Felsenbirne.

„Hier kann der Betrachter beim Anblick der sich wiegenden Bambustriebe entspannen und beim Rauschen der Blätter die Seele baumeln lassen“, erklärt Rolf Thomas Tegge.

Moderne Kontraste zu dieser Natürlichkeit setzen knallige Sichtblenden oder rot gefärbte Bambusrohre. Kleine Wasserbrunnen und Quellen sorgen ebenso für das asiatische Ambiente wie fernöstliche Figuren, mit denen der Arnberger Betrieb seinen Themengarten dekoriert wird.

### Mit dem Herzen

„Hier am Ort der Stille kann man Ruhe finden und einfach zur Besinnung kommen“, so Rolf Thomas Tegge. Er wünscht sich, dass die Gartenschau-Gäste für einige Momente den Alltag hinter sich lassen können, dass sie beim Besuch der kleinen Oase die Geräuschkulisse genießen und „ihre ganz eigenen Empfindungen aufkommen lassen können“. Nicht umsonst lautet das Motto seiner Firma: „Den Garten des Paradieses betritt man nicht mit den Füßen, sondern mit dem Herzen.“

① [www.landesgartenschau-hemer.de](http://www.landesgartenschau-hemer.de)



### Termine

#### „Internationales FBB-Gründach-Symposium“ am 4. März 2010: Gründach-News in Ditzingen

Beim „8. Internationalen FBB-Gründach-Symposium“ am 4. März 2010 in Ditzingen (bei Stuttgart) wird die Umweltministerin des Landes Baden-Württemberg, Tanja Gönner, einen Vortrag zum Thema „Gründächer – vielfältiger Nutzen für die kommunale Ökologie“ halten. Die veranstaltenden Verbände Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e. V. (FBB), Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL), Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks e. V. (ZVDH), World Green Roof Infrastructure Green Network (WGRIN) und Bund Deutscher Landschaftsarchitekten e. V. (BDLA) freuen sich auf zahlreiche Teilnehmer.

Mit insgesamt 14 Referentinnen und Referenten aus Deutschland, den Niederlanden und Österreich bietet das Programm eine Vielzahl an interessanten Themen aus der Gründach-Branche, wie beispielsweise der neuen Düngemittelverordnung und ihrer Auswirkungen auf Dachsubstrate. Im Mittelpunkt stehen die Gründachkartierung der Stadt Düsseldorf, nachhaltiges Bauen mit Dachbegrünung, zukünftige Standards von Logistikimmobilien, Feinstaubminderung, Förderungen von Gründächern, Dächer aus der Vogelperspektive und vieles mehr. Professor Dr. Manfred Köhler wird einen Überblick zur Bauwerksbegrünung in der ganzen Welt geben.

Die Teilnehmer können während der Veranstaltung das „FBB-Gründach des Jahres 2010“ wählen. Einige FBB-Mitglieder werden ihre Produkt- und

Systemlösungen vorstellen und für Fachgespräche zur Verfügung stehen. Die Teilnahmegebühr für das ganztägige Symposium, einschließlich Tagungsband und Verpflegung, beträgt 95 Euro (für FBB-Mitglieder: 50 Euro).

① Weitere Informationen: [www.fbb.de](http://www.fbb.de), Anmeldungen: [info@fbb.de](mailto:info@fbb.de)

#### Tagung am 24. Februar 2010 in Berlin: Ganzheitliches Freiflächenmanagement

Ein ganzheitliches Freiflächenmanagement gehört zu den Grundlagen moderner Bestandsbewirtschaftung. Konsequente Analyse des Ist-Zustandes, nachhaltige Strategie bei der Planung und Anlage sowie Bewirtschaftung sind die Hauptelemente, um die Lebenszyklus-Kosten im Griff zu behalten. Zu diesem Themenkomplex veranstaltet die Akademie der Immobilienwirtschaft e. V. (BBA) am 24. Februar 2010 (9.00 bis ca. 16.30 Uhr) in Berlin die Tagung „Freiflächenmanagement“, in Kooperation mit dem Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) und der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL).

Die Tagung ist als immobilienwirtschaftliche Praxistagung konzipiert, richtet sich aber zugleich auch an Fachleute des Garten- und Landschaftsbau. Zu den Themenschwerpunkten gehören: „Nachhaltige Planungs- und Bewirtschaftungsstrategien“, „Praxisbeispiel digitales Pflegehandbuch“, „Erfahrungen mit den FLL-Empfehlungen“, „Verkehrssicherungspflichten“.

① Anmeldung und nähere Informationen zum Programm per Fax: 030 230855-20 oder im Internet: [www.bba-campus.de](http://www.bba-campus.de).

Landschaftsgärtner informierten beim Baustellenfest der Landesgartenschau Bad Nauheim 2010

## Im Goldsteinpark entstehen 16 Themengärten

Zum Tag der offenen Baustelle informierten sich jetzt rund 1.000 Besucher über den aktuellen Stand der Bauarbeiten zur Landesgartenschau Bad Nauheim 2010. Mit dabei war auch der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. (FGL) mit Roger Baumeister. Er war an diesem Tag Ansprechpartner für interessierte Gartenfreunde im Gartenforum des Goldsteinparks. „Mit den Themengärten unserer Mitgliedsbetriebe im Goldsteinpark sind wir Teil der Landesgartenschau und entsprechend wichtig war es uns, für Informationen zur Verfügung zu stehen“, so Roger Baumeister.

### Draußen ist alles drin...

Besonders gefragt war der Partner der Landesgartenschau an diesem Tag der offenen Baustelle unter dem Motto „Draußen ist



Baustellen-Führung über das Gelände des Goldsteinparks mit Blick auf die entstehenden Themengärten: 16 Mitgliedsbetriebe des FGL Hessen-Thüringen werden in 2010 ihre kreativen Gartenideen anlässlich der Landesgartenschau in Bad Nauheim präsentieren.

Foto: greengrass media

alles drin...“. „Wir haben gespürt, wie groß das Interesse schon heute ist. Viele Menschen wollten wissen, was wir während der Gartenschau anbieten und freuen sich schon heute auf Begegnungen mit den Experten für Garten und Landschaft aus Hessen und ihren

16 Themengärten, die die ganze Vielfalt des Landschaftsbaues im Garten zeigen“, so Baumeister.

Als einziger GaLaBau-Unternehmer gab Michael Nothnagel mit seiner Frau an diesem Tag auf dem Gelände jede Menge Informationen. Ihr

Themengarten steht seit einigen Wochen und zog schon jetzt die Blicke auf sich. „So ein Tag der offenen Baustelle ist eine ideale Plattform, um den Menschen zu erklären, was im Garten möglich ist. Für uns war es klar, dass wir nicht nur auf unseren Themengarten mit einem Naturpool aufmerksam machen wollen, sondern den Besuchern auch erklären, was sie auf der Landesgartenschau erleben können“, so Nothnagel.

### Eröffnung am 24. April

Neben fachlichen Tipps und Informationen gab es an diesem Tag auch Musik, Unterhaltung, Verlosungsaktionen und kulinarische Köstlichkeiten. Nach dem Baustellenfest wird der Goldsteinpark nun erst mit dem Beginn der vierten hessischen Landesgartenschau am 24. April 2010 wieder geöffnet.

## Stuttgarter Rasentag am 10. Februar 2010: Sportrasen richtig pflegen

Der „3. Stuttgarter Rasentag“ bringt Fachleute des „gepflegten Spielfelds“ aus Vereinen, Kommunen und Wirtschaft zusammen. Gepflegt an der Oberfläche und strapazierfähig im Untergrund – so sollte sich ein Sportrasen zu jeder Jahreszeit präsentieren. Doch nicht jeder Sportrasen verdient das Prädikat pflegeleicht. „Planung, Bau und Pflege eines Rasenspielfeldes erfordern jede Menge Fachwissen“, sagt WLSB-Präsident Klaus Tappeser. Dieses Fachwissen wollen der Württembergische Landessportbund (WLSB) und der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL) am 10. Februar von 9.30 bis 17 Uhr beim 3. Stuttgarter Rasentag im SpOrt Stuttgart vermitteln.

In Fachreferaten werden namhafte Referenten Aspekte wie Sportplatzbau, Rasenpflege, den Einsatz von Rollrasen oder die klimafreundliche Planung von Sportanlagen beleuchten. Ansprechen will der WLSB vor allem die Fachleute kommunaler Sport- beziehungsweise Gartenbauämter, Landschaftsplaner und -architekten, aber auch Vertreter von Fußballvereinen von der Bundesliga bis zur Verbandsliga. Neben den Vorträgen werden Aussteller Neuigkeiten zu Sportplatzbau, -pflege und -sanierung präsentieren. Professor Martin Thieme-Hack (Fachhochschule Osnabrück) wird der Frage nachgehen, welche Rolle der Sportrasen aus Sicht des Fußballers wirklich spielt. Agrarwissenschaftler Dr. Jörg Morhard, der an der Uni Hohenheim forscht, wird über die Bodenpflege unter der Grasnarbe informieren. Dass

Sportanlagen klimafreundlich gebaut und betrieben werden können, zeigt Diplom-Ingenieurin Natalie Eßig von der TU München in ihrem Vortrag. Wie Rollrasen auf Fußballplätzen richtig eingesetzt wird, erläutert Diplom-Biologe Martin Boksch vom Deutschen Rollrasen-Verband. Stefan Heim, Direktor Stab beim VfB Stuttgart, und Michael Pfeiffer, Chef-Platzwart beim VfB Stuttgart, gehen auf die Umgestaltung der Mercedes-Benz Arena ein, die im Anschluss besichtigt werden kann.

📍 Anmeldung und ausführliche Informationen: [www.wlsb.de](http://www.wlsb.de)

Anzeige

**Für Sie bekommen wir (fast) alles hin!**



**GREENGaLaXL**  
...das Programm für den GaLaBau!

[www.greenware.de](http://www.greenware.de)

## Ermäßigter oder voller Umsatzsteuersatz bei Pflanzenlieferungen?

## Aktuelles Urteil des Bundesfinanzhofes

Die Frage „Ermäßigter oder voller Umsatzsteuersatz bei Pflanzenlieferungen?“ wurde zuletzt in „Landschaft Bauen & Gestalten“, Heft 7/2009, angesprochen. Dabei wurde auf ein vor dem Bundesfinanzhof (BFH) anhängiges Verfahren verwiesen. Das Urteil liegt inzwischen vor, so dass nun zumindest in einzelnen Punkten Klarheit herrscht (BFH-Urteil vom 25. Juni 2009, Az.: V R 25/07).

## Zur Erinnerung

Ein Baumschulbetrieb übernahm auf Wunsch seiner Kunden auch das Einpflanzen der bei ihm gekauften Pflanzen. Ungefähr 20 Prozent seines Umsatzes aus Pflanzenverkauf waren mit Einpflanzarbeiten verbunden. In den Rechnungen wies die Baumschule die Lieferungen der Pflanzen unter Ansatz des ermäßigten Umsatzsteuersatzes und die Pflanzarbeiten unter Ansatz des Regelsteuersatzes gesondert aus.

Im Rahmen einer Betriebsprüfung griff das Finanzamt den Sachverhalt auf und unterwarf sämtliche Umsätze – gemäß den

Vorgaben der Finanzverwaltung – dem Regelsteuersatz. Begründet wurde dies damit, dass Kauf und Anpflanzung als Gesamtheit zu sehen wären und eine einheitliche Leistung darstellten. Die Baumschule klagte und erhielt in erster Instanz, beim Finanzgericht Nürnberg (FG), Recht. Die Finanzverwaltung legte gegen dieses Urteil Revision ein, und so kam der Fall vor den Bundesfinanzhof.

## Die Entscheidung

Das Finanzgericht kam unter Bezugnahme auf die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) zu dem Schluss, dass Lieferung und Einpflanzung aus der Sicht des europäischen Durchschnittsverbrauchers zwei selbständige, getrennt zu beurteilende Leistungen darstellten.

## Die Begründung

Das Finanzgericht hatte in seiner Urteilsbegründung ausgeführt, dass das Einpflanzen, das für sich allein als sonstige Leistung zu werten sei, durch die vorhergehende Pflanzenlieferung nicht seine Selbständigkeit verliere. Das Inte-

resse des Verbrauchers, der Pflanzen in einer Baumschule oder in einem Gartencenter erwerbe, richte sich in erster Linie auf die Erlangung der Verfügungsmacht über die Pflanzen. Dies werde belegt durch das Verhältnis der Umsätze des Klägers aus reinen Pflanzenlieferungen (80 Prozent) und der Umsätze aus Pflanzenlieferung verbunden mit Pflanzarbeiten (20 Prozent).

Das Angebot des Einpflanzens stelle sich als naheliegendes Zusatzangebot dar. Nehme der Verbraucher dieses Zusatzangebot wahr, verliere er deswegen nicht sein primäres Interesse an der Pflanzenlieferung. Es trete vielmehr ein weiteres Interesse in Gestalt einer sachgemäßen Einpflanzung hinzu. *Das die streitgegenständlichen Pflanzarbeiten mit der Errichtung einer Gartenanlage entsprechend einem Gesamtkonzept durch den Kläger zusammenhängen, sei weder vorgetragen worden noch sonst ersichtlich.*

Das Einpflanzen stelle weder üblicherweise eine Ergänzung der Hauptleistung dar noch werde es üblicherweise stets mit der Hauptleistung angeboten und ausgeführt, so dass es auch nicht als bloße Nebenleistung zur Pflanzenlieferung mit der Folge der ermäßigten Besteuerung der gesamten Leistung angesehen werden könne. Der Käufer der Pflanzen entscheide vielmehr im Einzelfall, ob er die in der Baumschule gekauften Pflanzen selbst einpflanze und ob er den Kläger oder einen fremden Dritten mit der Bepflanzung beauftrage.

## Uneingeschränkt bestätigt

Der Bundesfinanzhof (BFH) hat das Urteil des Finanzgerichts (FG) uneingeschränkt bestätigt.

Die Freude darüber wird allerdings dadurch getrübt, dass die jeweiligen Urteilsbegründun-

gen von FG und BFH klar und ausschließlich auf einen Baumschulenfall abstellen, nicht auf die Belange der grünen Branche insgesamt. Vielmehr noch muss zur Kenntnis genommen werden, dass aus Sicht der Richter Baumschulen, gerade weil sie typischerweise kein Gesamtkonzept zur Errichtung einer Gartenanlage anbieten (Stichwort: „einheitliche Leistung“!), zur Trennung der Leistungen in ermäßigter und zum Regelsteuersatz besteuerte berechtigt sind, während der klassische Galabau-Betrieb – aus Sicht des Durchschnittsverbrauchers – die beiden verbundenen Leistungen „Lieferung“ und „Einpflanzen“ in Gesamtheit mit dem vollen Steuersatz zu versteuern haben wird (als Indiz hierfür steht die hervorgehobene Textpassage im vorstehenden Absatz).

## Bedeutung für GaLaBau-Betriebe

Für den GaLaBau-Betrieb bedeutet dies: Von wenigen besonderen Fallkonstellationen abgesehen, dürfen so genannte einheitliche Leistungen nicht in ermäßigter besteuerte (Pflanzenlieferung) und voll besteuerte (Einpflanzen) aufgeteilt und gesondert abgerechnet werden.

Es bleibt abzuwarten, wie die Finanzverwaltung nach diesem Urteil verfahren wird und ob – wenn ja wann – eine Überarbeitung des diesbezüglichen BMF-Schreibens beziehungsweise der Umsatzsteuerrichtlinien erfolgen wird.

Gleichwohl kann nach der eingehenden ersten Analyse festgestellt werden, dass im Rahmen einer gemischten Leistung eine Besteuerung der Pflanzenlieferungen mit dem ermäßigten Steuersatz für GaLaBau-Betriebe nur selten gegeben sein wird.



## Steuertermine Februar 2010

Steuerarten	für Zeitraum	Termin	letzter Tag der Schonfrist
Umsatzsteuer	Januar 2010 (ohne Fristverlängerung)	10.2.2010	15.2.2010
	Dezember 2009 (mit Fristverlängerung)		
Lohnsteuer, Lohnkirchensteuer	Januar 2010	10.2.2010	15.2.2010
Vorauszahlungen Einkommensteuer, Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag, Körperschaftsteuer	keine	keine	keine
Vorauszahlungen Gewerbsteuer, Grundsteuer	I. Quartal	15.2.2010	18.2.2010

Bitte beachten: Regionale Feiertage sind nicht berücksichtigt. Die Schonfrist gilt nicht bei Barzahlung oder bei Übergabe oder Übersendung von Schecks.

### Gestaltungsüberlegungen

Man könnte sich folgende steuerlichen Klimmzüge vorstellen:

Ansatzpunkt für Gestaltungsüberlegungen könnte sein, es erst gar nicht zu einer gemischten Leistung kommen zu lassen. Hier kommen mehrere Vorgehensweisen in Betracht: Zum einen könnte das betriebliche Angebot auf zwei umsatzsteuerliche Unternehmer aufgeteilt werden: Der eine liefert die Pflanzen, der andere setzt sie ein. Hierbei handelt es sich um ein Modell, wie es bereits häufig praktiziert wird. Unter Marketing-Gesichtspunkten betrachtet, könnte ein solches Modell in der Übergangsphase von den Kunden als negativ empfunden werden, weil zu umständlich und verwirrend.

Steuerlich sind dabei mehrere Punkte zu beachten. Ertragsteuerlich kann die Aufteilung zu Entnahmevorgängen (mit der Folge einer Aufdeckung stiller Reserven und, soweit vorhanden, eines anteiligen Geschäftswerts) beziehungsweise zu verdeckten Gewinnausschüttungen bei Kapitalgesellschaften führen (zum Beispiel wegen Verstoßes gegen die so genannte „Geschäftschancen“-Lehre). Umsatzsteuerlich sollte zumindest gewährleistet sein, dass am Ende nicht zwei Unternehmen eines umsatzsteuerlichen Unternehmers bestehen sollten.

Ein Ausweg aus diesem Dilem-

ma könnte zum Beispiel die Begründung einer nicht nach außen auftretenden ARGE sein: Jeder erledigt seinen Arbeitsteil, aufgeteilt wird der Gewinn nach einem fairen Schlüssel. Hier könnten sich aber schon in der Vergabepaxis Probleme auf tun. Schließlich wird auch ein Ansatz vertreten, der auf eine Leistungsaufteilung im Betrieb selbst setzt, das heißt der Verbraucher soll ohne Weiteres erkennen können, dass die Abnahme von Pflanzen keineswegs zwingend mit der Einpflanzung verknüpft ist. Dadurch würde dem Verbraucher ermöglicht, Leistungsumfang und -zusammensetzung im Sinne des BFH-Urteils frei zu bestimmen. Ob eine derartige Trennung in der Praxis gelebt werden kann, dürfte im klassischen GaLaBau-Betrieb mit Schwerpunkt „Neuanlage“ eher fraglich sein. Anders könnte sich dies zum Beispiel in einem auf Pflegearbeiten spezialisierten Betrieb darstellen oder in einem Betrieb, der sich auf Schwimmteichbau konzentriert.

### Steuerberater fragen

Dies sind alles Gedankenspiele. Ob ein bestimmter Weg überhaupt Chancen auf Verwirklichung hat, entscheidet sich erst angesichts der praktischen Verhältnisse vor Ort. Von daher sollte kein GaLaBau-Unternehmen



### Kurz notiert

#### Für Auftragsvergabeverfahren gelten jetzt niedrigere Schwellenwerte

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung teilte jetzt mit: Seit 1. Januar 2010 gelten niedrigere Schwellenwerte für Auftragsvergabeverfahren. Daher sind im Bundeshochbau Aufträge ab den folgenden Schwellenwerten ab 1. Januar 2010 verbindlich EU-weit auszuschreiben:

1. Bauaufträge entsprechend § 2 Nr. 4 VgV ab einem geschätzten Gesamtauftragswert von 4.845.000 Euro (bisher 5.150.000 Euro),
2. Lieferleistungen oberster und obere Bundesbaubehörden entsprechend § 2 Nr. 2 VgV ab einem Auftragswert von 125.000 Euro (bisher 133.000 Euro)
3. Lieferleistungen aller sonstigen Auftraggeber entsprechend § 2 Nr. 3 VgV ab einem Auftragswert von 193.000 Euro (bisher 206.000 Euro).

[www.bmvbs.de](http://www.bmvbs.de)

ohne Rücksprache mit seinem Steuerberater tätig werden und Fakten schaffen, die später nur mit Mühe zurück gedeht werden können. Es kann auch nicht völlig ausgeschlossen werden, dass das Finanzamt versucht, eine Konstruktion als missbräuchlich hinzustellen und ihr die steuerliche Anerkennung zu versagen.

Da das Urteil noch neu und die Haltung der Finanzverwaltung zu der neuen Rechtsprechung noch nicht entschieden ist, empfiehlt sich als Ausweg die Einholung einer verbindlichen Auskunft beim Finanzamt. Diese kostet zwar eine Gebühr und birgt außerdem die

Gefahr, die „Karten auf den Tisch legen“ zu müssen. Andererseits besteht die Chance, dass die dem Finanzamt vorgestellte Absicht (denn das Vorhaben darf noch nicht begonnen sein!) durch die Auskunft Rechtssicherheit erlangt. Eine verbindliche Auskunft ergeht nur, wenn zuvor bestimmte Spielregeln eingehalten wurden. In die Vorbereitung und fachliche Begleitung einer solchen Anfrage sollte daher wieder der Steuerberater eingeschaltet werden.

Dr. Jörg Stalf  
Steuerberater / Wirtschaftsprüfer  
Duske, Becker & Sozien, Berlin

Anzeige

## STARKE IDEEN AUS HOLZ



ÖKOLOGISCHE  
HOLZPRODUKTE  
AUS NACHHALTIGER  
FORSTWIRTSCHAFT

# FERDI HOMBACH

Telefon 0 2742 - 60 26  
Telefax 0 2742 - 82 11  
[www.ferdi-hombach.de](http://www.ferdi-hombach.de)



Partner des Verbandes Garten-,  
Landschafts- und Sportplatzbau  
Nordrhein-Westfalen e.V.

Jetzt kostenlos  
Katalog anfordern!



Neues Bundesnaturschutzgesetz gilt ab 1. März 2010:

# Gehölzrückschnitt nur von Oktober bis Februar

Das neue Bundesnaturschutzgesetz wird am 1. März 2010 in Kraft treten und das bisher geltende Bundesrecht sowie wesentliche Regelungen des Landesrechtes ablösen. Damit tritt das derzeit geltende Landesrecht nicht außer Kraft, das Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) beansprucht ab 1. März 2010 aber Vorrang gegenüber dem Landesrecht.

Das BNatSchG ist ab 1. März 2010 für den Rechtsanwender jedoch nicht die einzige Rechtsquelle des Naturschutzes. Von Verfassung wegen ist dem Bundesgesetzgeber die Regelung in dem besonders wichtigen Bereich der Vollzugszuständigkeiten verwehrt. Welche Behörde also für den Vollzug des BNatSchG beziehungsweise seine einzelnen Regelungen zuständig ist, ergibt sich aus dem Landesnaturschutzrecht. Dieses enthält zum Teil bereits jetzt Bestimmungen über die Zuständigkeit zum Vollzug bundesrechtlicher Vorschriften, teilweise müssen solche Vorschriften aber erst geschaffen werden.

An die Stelle des alten Rahmenrechts tritt ein Vollgesetz des Bundes mit weitreichenden Änderungen für die Praxis. Es ist davon auszugehen, dass es nur den wenigsten der 16 Bundesländer möglich sein wird, bis zum März 2010 ihre Landesnaturschutzgesetze entsprechend anzupassen.

## Unsicherheiten in Bund und Land

Es ist außerdem wahrscheinlich, dass besonders in der Übergangsphase erhebliche Unsicherheiten

hinsichtlich der Zuständigkeiten zwischen Bund und Ländern entstehen werden, denn ganze Regelungsbereiche hat das Bundesnaturschutzgesetz ausdrücklich weiterhin dem Recht der Länder überlassen, so etwa verfahrensrechtliche Regelungen im Zusammenhang mit der Landschaftsplanung oder zu Form und Verfahren der Unter-Schutz-Stellung von geschützten Teilen von Natur und Landschaften.

So ist anzunehmen, dass auch § 39 (5) Nr. 2 BNatSchG, der für den Garten- und Landschaftsbau von besonderer Bedeutung ist, Unsicherheit schaffen wird. Gemäß § 39 ist es „verboten“, Bäume, die außerhalb des Waldes, von Kurzumtriebsplantagen oder gärtnerisch genutzten Grundflächen stehen, Hecken, lebende Zäune, Gebüsche und andere Gehölze in der Zeit vom 1. März bis zum 30. September abzuschneiden oder auf den Stock zu setzen; zulässig sind schonende Form- und Pflegeschnitte zur Beseitigung des Zuwachses der Pflanzen oder zur Gesunderhaltung von Bäumen.

Umgekehrt bedeutet dieses Ver-



Das neue Bundesnaturschutzgesetz wird am 1. März 2010 in Kraft treten. Die Bundesländer müssen ihre Landesnaturschutzgesetze entsprechend anpassen. Bis dies geschehen ist, wird empfohlen, alle planbaren Baumfällungen oder das auf den Stock Setzen von Gehölzen und Gebüschen strikt auf die Frist vom 1. Oktober bis Ende Februar zu terminieren.

bot, dass in der übrigen Zeit, also vom 1. Oktober bis Ende Februar, oben genannte Maßnahmen erlaubt sind. Diese Regelung des Bundesnaturschutzgesetzes in der Neufassung bedeutet für die meisten Bundesländer keine Veränderung der „Ist“-Situation, denn der Verbotszeitraum 1. März bis 30. September galt und gilt in der Regel in den Bundesländern seit vielen Jahren.

## Empfehlung

Konkret: Um insbesondere in der Übergangszeit, also bis die Landesnaturschutzgesetze vorliegen, auf der sicheren Seite zu sein, wird empfohlen, alle planbaren Baumfällungen oder das auf den Stock Setzen von Gehölzen und Gebüschen strikt auf die Frist vom 1. Oktober bis Ende Februar zu terminieren. Ausnahmen von dieser Regel sind nur in jenen

Anzeigen

**re-natur** Charles-Roß-Weg 24 | 24601 Ruhwinkel  
Tel. 0 43 23 - 90 10-0 | Fax - 90 10 33 | e-mail info@re-natur.de

www.re-natur.de

Bewachsene Dächer | Teiche und Teichzubehör | Schwimmteiche |  
Wasserpflanzen | Sumpfbeetklärstufen |  
Zäune | Licht | Biologischer Pflanzenschutz | Kräuterpark

**Baggern Sie noch oder fördern Sie schon ?**  
Ihr Telebeldienstleister:  
www.telebelt.de

**EHWA**  
Euro-HochWeit AG  
Teleskopförderbänder  
Tel.: 0 23 09 / 96 24-0

Fällen denkbar, wo unmittelbare Gefahr zu einem Zeitpunkt eingetreten ist, bei dem die Gefahrenabwehr nur außerhalb der genannten Zeitspanne möglich ist.

Aus der Sicht des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) sind diese Schnittzeitenregelungen problematisch. Denn die Fäll- und Schnittzeitregelungen

wurden nicht zum Schutz der Bäume, sondern zum Schutz der auf den Bäumen lebenden Tiere, in erster Linie der Vögel, gemacht.

Dementsprechend wurden bei den Verbotszeiten auch die pflanzenphysiologischen Notwendigkeiten außer Acht gelassen. Gehölze reagieren am günstigsten auf Schnittmaßnahmen

im Sommer. Gerade dann aber gelten diese Schnittverbote. Dieses Wissen führte in der Vergangenheit zu einer gelockerten Anwendung der Schnittzeitregelungen, konnte sich jedoch wegen der schützenswerten Brutzeiten der Vögel im neuen Bundesnaturschutzgesetz nicht durchsetzen. Der BGL wird sich weiterhin für pragmatische

Lösungen einsetzen. Qualifizierte Unternehmen, die sich auf Baumpflege spezialisiert haben, haben schon immer Rücksicht auf Brüter und Jungvögel in den Bäumen genommen: Gehölze, in denen Vogelnester vorhanden waren, wurden erst auf den Stock gesetzt, wenn die Jungvögel ihr Nest verlassen hatten.

**Anerkennung: Gute Europa-Arbeit der European Landscape Contractors Association**

## BALI-Ehrenpreis für ELCA-Präsident Antoine Berger

Der Präsident der European Landscape Contractors Association (ELCA), Antoine Berger aus Zürich, wurde bei der Verleihung der „BALI Landscape Awards 2009“ mit dem „BALI Recognition Award“, einem besonderen Ehrenpreis, ausgezeichnet.

„Dieser Preis ist eine Anerkennung. Er steht für die gute Europa-Arbeit der ELCA und für die ergebnisorientierte Zusammenarbeit mit dem britischen Landschaftsgärtnerverband“, so Sandra Loton-Jones, Geschäftsführerin der British Association for Landscape Industries (BALI).



Der Präsident der British Association of Landscape Industries, Richard Gardiner (r.), zeichnete ELCA-Präsident Antoine Berger (Mitte) mit dem „BALI Recognition Award 2009“ aus. Auch BALI-Geschäftsführerin Sandra Loton-Jones gratulierte und dankte für die gute Zusammenarbeit zwischen der europäischen Gemeinschaft der Landschaftsgärtner und dem britischen Landschaftsgärtnerverband.

### BBC-Journalist moderierte

Finanziell unterstützt wurde der „BALI Recognition Award“ vom NPTC (National Proficiency Test Council), dem britischen Prüfungsausschuss für den Landschaftsbausektor. Diese verbandsnaher Organisation wurde vertreten durch NPTC-Geschäftsführer Jack Ward, Matt Allwright, BBC-

Journalist und TV-Moderator, präsentierte die gesamte Preisverleihung, die in dem herausragenden Grosvenor House Hotel in London stattfand. In dem großen Ballsaal trafen sich über 700 Branchenprofis, um die Leistungen der Landschaftsgärtner und Gartendesigner zu würdigen.

Ein aufregender Moment der BALI-Award Zeremonie war die Verleihung des Grand Awards, also des begehrtesten Preises, der auch die höchste Auszeichnung darstellt. Er ging an das Unternehmen Water Gems (ALBA) Ltd. aus Edinburgh, das für die Gestaltung eines privaten Gartens

in Edinburgh geehrt wurde. Es ist eine Besonderheit, dass ein privater Hausgarten in der Kategorie 100.000 bis 250.000 Pfund den Grand Award gewinnt.

### „GreenFingers“-Initiative

Der Präsident der British Association of Landscape Industries, Richard Gardiner, bedankte sich in seiner bewegenden Rede über die erstaunliche Summe von beinahe 4.000 britischen Pfund, die für die GreenFingers-Initiative im Sudan gesammelt wurden. Dies übertraf alle Erwartungen und ist ein großer Beitrag für diese Hilfsorganisation, die sich den Klimaschutz auf die Fahnen geschrieben hat.

Schließlich nutzte auch Sandra Loton-Jones die Gelegenheit, um den Gästen für ihre Unterstützung während des ganzen Jahres zu danken. Sie gratulierte allen Teilnehmern und Gewinnern zu der Auszeichnung und den hervorragenden Leistungen.

Anzeigen



**Verkehrssicherheit und fachgerechter Umgang mit Bäumen ...**

Seminare • Baumkataster • Baumkontrollen • Medien

Arbus - Sachverständigenbüro P. Klug, Tel. 07627/971989

[www.arbus.de](http://www.arbus.de) • [www.baumpflege-lexikon.de](http://www.baumpflege-lexikon.de)

Seit mehr als 60 Jahren Fahrzeugbau



Made in Germany  
[www.fortuna.de](http://www.fortuna.de)

Über den Zaun in die irische Grafschaft Wicklow geschaut:

# Pflanzen-Expertin gestaltet „Knockrose Garden“

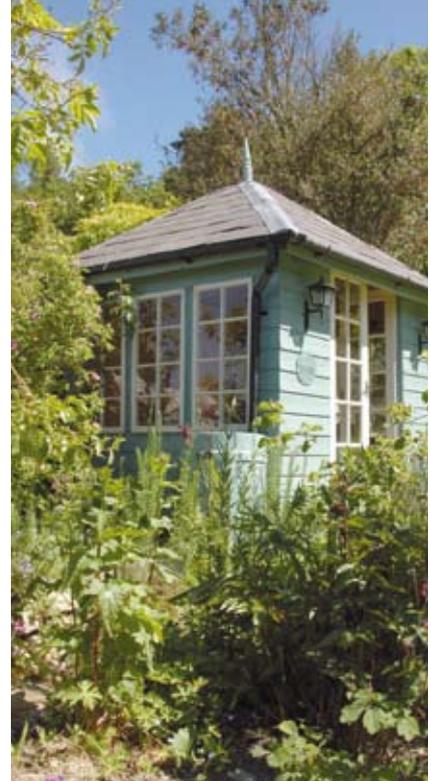
Der Golfstrom, fruchtbarer Boden und der irische Regen verwandeln die Insel in ein immergrünes Land. Die Wickinger siedelten schon im neunten Jahrhundert dort und vermischten sich mit den Kelten: Vor allem die Grafschaft Wicklow ist heute berühmt für ihre Gärten. Grund genug, über den Zaun zu schauen und einen Blick in den „Garten Irlands“ zu werfen.

## Blühendes Paradies

Die heilende Wirkung von Pflanzen aller Art ist seit alters her bekannt. Tom und Trish (Patricia)

besonderen Art gestaltet. Die beiden irischen Gartenfreunde wollen mit ihrem grünenden und blühenden Paradies einen Ort gleichsam

Soldaten versorgt wurden und oft auch starben, herrschen heute eine beschauliche Ruhe und ein tiefer Frieden. An dieser Atmosphäre, die sie über Jahre hinweg geschaffen haben, lassen die beiden engagierten Gartenliebhaber nur zu gern interessierte Besucher teilhaben und führen sie nach Terminvereinbarung durch „Knockrose Garden“.



Patricia Farrell hat in der irischen Grafschaft Wicklow ein Gartenparadies der besonderen Art geschaffen: Mit ihren weitreichenden Pflanzenkenntnissen fasziniert sie bei ihren Führungen selbst fachlich versierte Besucher.



Wenn die Trockenmauer die Wärme gespeichert hat, lockt dieser verwunschene Platz, in der Abendsonne zu sitzen und den Tag in „Knockrose Garden“ ausklingen zu lassen.

fügen viel Liebe und grüne Fachkenntnisse hinzu – gemeinsam hat das Ehepaar Farrell etwas außerhalb der Hauptstadt Dublin am Fuße der „Wicklow Mountains“ einen privaten Traumgarten der

„heilen“, der besonders leidvoll die Geschichte des Zweiten Weltkrieges aufzog. Wo einst in dem alten landwirtschaftlichen Gehöft im kriegsbedingt eingerichteten Lazarett viele schwer verwundete

## Mildes Klima – geschützte Lage

Fachkundig erläutert Patricia Farrell dabei die Besonderheiten von so manch exotischer Pflanzenspezies, die sie von überall her für ihren Garten erworben hat. Das milde irische Klima und die geschützte Lage im „Garten Irlands“ am Fuß der bis zu 1.000 Meter hohen Bergkette der Wicklows lassen die Temperaturen im Winter zumeist kaum unter sieben Grad Celsius sinken.

tenden Blüten oder besonderen Blattfarben und -strukturen haben es ihr angetan. Geduldig gibt sie auch fachlich versierten Besuchern Auskunft zu den Anforderungen und Eigenheiten einer jeden Pflanzenart, die sie in ihrem Garten versammelt und zu gelungenen Arrangements zusammengefügt hat. Da gehen nicht nur Goldregen und amerikanischer Flieder mit ihrem strahlenden Gelb und hellen Blau eine farbenprächtige Partnerschaft mit dem Mohn ein, der seine großen roten Blüten so richtig leuchten lässt.

Patricia Farrells Pflanzenkenntnisse sind einfach enorm. Gerade auch solche Exemplare mit duf-

Anzeige

**Die gesparte Zeit gehört Ihnen!**  
**WinArboR®**

*Die Branchensoftware für den GaLaBau*  
... mit Pocket-PC - und CAD - Anbindung

**Rita Bosse Software GmbH**  
Friedrichsfehrer Str. 20, D - 26188 Edewecht  
Tel: +49(0)4486 - 92810. www.rita-bosse.de

**IPM: Halle 11, Stand 203 + 608**

*Knockrose Garden: Vom höher gelegenen Teil des privaten Gartenparadieses reicht der Blick über das ehemals landwirtschaftliche Gehöft hinaus bis in die „Wicklow Mountains“.*

Rahmen des irischen Gartenfestivals von April bis September ihre Pforten öffnen“, erklärt Patricia Farrell beim Rundgang ums Haus durch den Traumgarten vor der eindrucksvollen Kulisse eines etwas höher gelegenen, angrenzenden Mischwaldes.

#### Mit Sprengkraft

Nicht nur echte Gartenleidenschaft war dort notwendig, um das grüne Wohnzimmer im Laufe der Jahre mit allem auszustatten, was die Herzen von Pflanzenliebhabern

höher schlagen lässt. Tom Farrell erzählt: „Zu Anfang mussten wir sogar an verschiedenen Stellen den Granit sprengen lassen.“ Sonst hätten sie nicht mal einen Containertopf Tiefe gehabt, um ihre Pflanzenschätze in den Boden zu bringen, blickt seine Frau auf die Startphase für dieses außergewöhnliche Gartenprojekt am Fuß der Berge von Wicklow zurück.

[b.holleczeck@galabau.de](mailto:b.holleczeck@galabau.de)

[http://gardens.ireland-guide.com/knockrose\\_garden.garden.6650.html](http://gardens.ireland-guide.com/knockrose_garden.garden.6650.html)



*Lauschiges Plätzchen mit Schatten: „Knockrose Garden“ bietet an verschiedensten Stellen zu jeder Tageszeit Gelegenheit zum Entspannen und Träumen im grünen Wohnzimmer.*

#### Himbeeren? Nein: Blüten!

Schon am Eingang zu dem ehemals landwirtschaftlichen Anwesen signalisiert ein Crinodendron hookerianum mit seiner eindrucksvollen Pracht roter himbeerförmiger Blüten: Hier erwartet die Gäste etwas ganz Besonderes. Wer den Traumgarten durchs schmale Tor in der Natursteinmauer betritt und auf verschlungenen Wegen wandelt, nimmt gleich die vielen Variationen von Blütendüften wahr. Der Blick fällt dagegen nicht nur auf farbenprächtige Staudenbeete, Sträucher und Gräser.

Rund ums Haus und im Garten verteilt, locken die schönsten Sitzplätze zu sonnigen Mußestunden oder zum Verweilen im Schatten. Nicht nur zur Teestunde lädt ein kleiner Pavillon zum Entspannen ein. Kaum ist der Besucher ein paar Schritte weitergegangen, bieten sich ihm neue Perspektiven und immer wieder faszinierende Ausblicke in die ganz individuell gestalteten Gartenräume.

#### Eindrucksvolle Kulisse

„Knockrose Garden ist nur einer von 32 prächtigen Gärten, die im



*Blütenfest in „Knockrose Garden“: Da gehen nicht nur Goldregen und amerikanischer Flieder mit ihrem strahlenden Gelb und hellen Blau eine farbenprächtige Partnerschaft mit dem Mohn ein, der sein Rot so richtig leuchten lässt.*

Anzeige

KRONE-Werksvertretungen  
stefanie.klemmer@email.de

TEL.: 0160 - 2 25 25 01  
FAX: 03212 - 2 25 25 02

GaLaBau-Unternehmen Dillmann aus Hessen

## „Ausbildungsbetrieb des Jahres“ ausgezeichnet

Mit einer Urkunde sowie einem Sachpräsent hat der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. (FGL) der Dillmann GmbH zur Auszeichnung als „Ausbildungsbetrieb des Jahres 2009“ gratuliert.

Auf dem Betriebsgelände in Nidderau überreichte Roger Baumeister, FGL-Referent für Aus- und Weiterbildung, die besten Glückwünsche für diese großartige Auszeichnung. „Wir freuen uns für den Betrieb Dillmann Garten-, Landschafts- und Sportstättenbau über diese hohe Ehrung mit dem TASPO-Award. Das Unternehmen hat sich in den vergangenen Jahren immer wieder für die Ausbildung stark gemacht und ist einen einmaligen Weg gegangen, der nun zu Recht ausgezeichnet wurde“, so Baumeister.

### Internes Ausbildungskonzept

Nach Angaben von Horst Dillmann beschäftigt sein hessisches GaLaBau-Unternehmen derzeit rund 50 Mitarbeiter, darunter auch sechs Auszubildende. Vor drei Jahren überarbeitete die Dillmann GmbH ihr internes Ausbildungskonzept, weil die Durchfallquote bei rund 40 Prozent lag, und ging einen neuen Weg. „Wir haben uns damals entschieden, den Schulabschluss nicht mehr als verpflichtende Voraussetzung zu sehen, sondern wollten anständige Noten in den Fächern Deutsch, Mathe, Sport und Biologie. Zudem legen wir großen Wert auf keine unentschuldigtem Fehltagen in der Schule“, erklärt Horst Dillmann.

Zusammen mit der Vollzeit-ausbildlerin Britta Weiß wurde ein detailliertes Verfahren der internen Ausbildung entwickelt, das mittlerweile auch regelmäßig



Gratulation für den „Ausbildungsbetrieb des Jahres 2009“: FGL-Referent für Aus- und Weiterbildung Roger Baumeister (l.) überreichte eine Urkunde und ein Sachpräsent an die Ausbilderin Britta Weiß und den GaLaBau-Unternehmer Horst Dillmann.

Foto: greengrass media

externe Auszubildende anderer Firmen in Nidderau besuchen. „Ohne die präzise und klare Arbeit von Frau Weiß hätten wir nicht geschafft, dass die Abbrecher- und Durchfallquote so stark zurückgeht. Sie ist Anlaufpunkt und ein wichtiger Impuls für die Azubis“, so Dillmann.

### Pflanzenkenntnisse abfragen

Für die Berichtshefte der Auszubildenden gibt es feste Abgabetermine, deren Einhaltung streng überwacht wird. Um die Kenntnisse im Pflanzenbereich zu stärken,

erhalten die angehenden Landschaftsgärtner eine wöchentliche Pflanzenkenntnis-Lernvorgabe, die dann Montagmorgens mündlich oder schriftlich abgefragt wird. Die Praxistätigkeit auf den Baustellen erfolgt in einem geplanten Wechsel zwischen den Bereichen Hausgarten, privater und öffentlicher Pflege, Tiefbau und Großbaustelle. Da wunderte es auch die Jury nicht, dass mit diesem breiten und zielorientierten Gesamtplan seit 2006 fast kein Auszubildender mehr durch die landschaftsgärtnerische Abschlussprüfung gefallen ist.

### Berufsbild des Landschaftsgärtners vorgestellt

## Infotag an der Frankfurter Philipp-Holzmann-Schule

Das Berufsbild des Landschaftsgärtners stand jetzt beim Infotag an der Philipp-Holzmann-Schule (PHS) in Frankfurt im Mittelpunkt. „Erneut gab es bei den Schülern, die unsere Station besucht hatten, neugierige Fragen zum Beruf“, berichtete Stefanie Rahm, Referentin für Nachwuchswerbung beim Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. (FGL). Der Infotag sollte Schülern, meist von Frankfurter Hauptschulen, in der Orientierungsphase zur Berufswahl einen ersten Überblick über

das Bildungsangebot der Berufsschule und -fachschule geben.

„Im GaLaBau werden an der Philipp-Holzmann-Schule derzeit etwa 180 junge Menschen ausgebildet und in der Berufsfachschule (Fachrichtung Agrar) gibt es derzeit drei Klassen mit rund 60 Schülern“, so Philip Matthias, Fachbereichsleiter und Lehrer an der PHS. Er erklärte: „Schwerpunkt an unserer Station beim Infotag war es, das Berufsbild des Landschaftsgärtners zu präsentieren.“ Hierfür bauten fünf Auszubildende an landschaftsgärtneri-



Stefanie Rahm (hinten rechts), FGL-Referentin für Nachwuchswerbung, erklärte den interessierten Schülern die Aufgaben der Auszubildenden auf der Baustelle und gab vielfältige Informationen über das Berufsbild des Landschaftsgärtners.

Foto: Philip Matthias

schen Baustellen nach Plan – die Aufgaben entsprachen dem Niveau einer Abschlussprüfung.

Rund 50 Besucher kamen im Verlauf des Vormittages an die Station, um sich fachkundig von Philip Matthias und der FGL-Referentin für Nachwuchswerbung, Stefanie Rahm, über den

Ausbildungsberuf „Landschaftsgärtner“ informieren zu lassen. Am Ende des Infotages gab es eine wechselseitige Bauabnahme mit entsprechenden Komplimenten für die Arbeit der jungen Leute. „Unsere Auszubildenden hatten echte Erfolge“, so Philip Matthias.

Hach Gartengestaltung Landschaftsbau feierte 50-jähriges Bestehen

## Zweite Generation vergrößerte den Fachbetrieb

Mit einer großen Feier und über 120 geladenen Gästen aus Hessen und Baden-Württemberg beging das Unternehmen „Hach Gartengestaltung Landschaftsbau“ jetzt sein 50-jähriges Bestehen.

Was als Blumen-, Obst- und Gemüsegeschäft am 28. Oktober 1959 von Karl Hach und seiner Frau Herta eröffnet wurde, ist in Südhessen seit einigen Jahrzehnten ein anerkannter Fachbetrieb für Garten- und Landschaftsbau, der Spuren in vielen Hausgärten und im öffentlichen Raum hinterlassen hat.

### Hohe Qualität und Kompetenz

„Wir freuen uns, dass ein Betrieb des Fachverbands Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen über so viel Jahre hinweg für hohe Qualität und Kompetenz sowie mit einer großen Treue zum Fachverband steht“, sagte Eiko Leitsch bei der Jubiläumsfeier. Der FGL-Präsident hatte es sich nicht nehmen lassen, als einer der ersten Gratulanten nach Neckarsteinach in den südlichsten Zipfel Hessens zu fahren. Dort überreichte er dem heutigen Firmeninhaber Stefan Hach eine Urkunde samt Präsent des Fachverbands. Zeitgleich zu dem Betriebsjubiläum jährte sich auch die Mitgliedschaft des Unternehmens im FGL Hessen-Thüringen zum 40. Mal.

### Rund 3,5 Millionen Pflanzen

Für Stefan Hach war dieser Tag ein ganz besonderer. Schließlich kamen zahlreiche Weggefährten, Mitarbeiter, Kollegen und Auftraggeber aus der Region Rhein-Neckar, um zu gratulieren – darunter auch Landrat Matthias Wilkes sowie der CDU-Bundestagsabgeordnete Dr. Michael Meister. Ein Gast, der viele Blicke auf sich



Sie feierten das 50-jährige Bestehen des Unternehmens Hach Gartengestaltung Landschaftsbau (v.l.n.r.): Vierburgenkönigin Sandra Kunz, Siegfried Beisel (Vorsitzender des Gewerbevereins), Elisabeth Hinz (stellvertretende Bürgermeisterin), Stefan und Christine Hach, Herta und Karl Hach sowie Klaus Thieme.

Foto: Hach Gartengestaltung Landschaftsbau

zog und zum beliebten Fotomotiv avancierte, war ein dunkelblaues Mercedes Benz 300 S Cabriolet aus dem benachbarten Museum in Sinsheim. „Das Fahrzeug trägt als Erstzulassung genau den Tag der Firmengründung 1959 und ist heute genauso aktiv wie unsere Firma, die im Laufe der 50 Jahre hochgerechnet 3,5 Millionen Pflanzen gesetzt hat“, so Stefan Hach.

### Neue Betriebsstätte

Schon ein Jahr nach der Gründung des Betriebs erweiterte Karl Hach seinen Betrieb um die beiden Bereiche „Garten- und Landschaftsbau“ sowie um Grabpflege und -gestaltung. Ab Mitte der 1980er Jahre konzentrierte sich das Unternehmen auf diese gestalterischen Bereiche. Veränderungen gab es in der Zeit dafür räumlich: 1985 erwarb Hach senior im Gewerbegebiet Hofgut ein Grundstück und zog mit Geräten, Fahrzeugen und seinem Personal in eine neue Betriebsstätte.

1999 erweiterten Sohn Stefan und seine Frau Christine das Gelände nicht nur durch einen weiteren Grundstückskauf. Es gab auch nach zwölf Jahren gemeinsamer Betriebsführung die Übergabe des Betriebs in die zweite Generation: Es folgte die Erweiterung des

Unternehmens durch den Zukauf von Gelände, die Errichtung einer Fahrzeughalle sowie der Bau von Sozialräumen und einem Bürogebäude. Bis heute hat Stefan Hach, der seine Meisterprüfung in Heidelberg ablegte, das Fachunternehmen auf ein Dreifaches vergrößert.

### Privatgärten und öffentliches Grün

Aktuell werden mit 16 gut ausgebildeten Mitarbeitern sowie mit

drei Auszubildenden alle Bereiche des Garten- und Landschaftsbaues ausgeführt. Der Schwerpunkt liegt im Privatgarten und bei öffentlichen Aufträgen wie Spielplätzen, Außenanlagen bei öffentlichen Gebäuden, Straßenbegleitmaßnahmen und gewerblichen Aufträgen. Mit etwa drei bis vier Auszubildenden jährlich ist das Unternehmen ein anerkannter guter Ausbildungsbetrieb in der Umgebung.

Anzeigen



### Unsere Rasentypen:

- Spielrasen
- Schattenrasen
- Greensrasen
- Mediterranrasen
- Premiumrasen
- Sportrasen

**Gebr. Peiffer**   
FERTIGGRASEN-ZUCHTBETRIEB

Verkauf Liefern Verlegen

Peiffer Niederrhein	Peiffer Ruhrgebiet
Im Fonger 14	Berliner Straße 88
47877 Willich	44867 Bochum
Tel. 02154/955150	Tel. 02327/328446

[www.rasen-peiffer.de](http://www.rasen-peiffer.de)



**www.greenforsale.de**

Der Baumschulführer mit dem Angebots-Forum · Das Portal für Ihren Einkauf.

FGL-Mitgliederversammlung im Botanischen Garten Berlin

## Optimistische Stimmung bei Landschaftsgärtnern

Im Botanischen Garten Berlin traf die jüngste Mitgliederversammlung des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg e. V. (FGL) mit mehr als hundert Teilnehmern (von 170 Verbandsmitgliedern) auf sehr große Resonanz.

Als Gast sah BGL-Präsidiumsmitglied August Forster keinen Grund, zum Thema der Veranstaltung („Vor der Krise – nach der Krise“) zu sprechen. Denn es gebe zwar Probleme, aber die Landschaftsgärtner hätten es bislang immer verstanden, optimistisch an deren Lösung heranzugehen.

### Ganzjahresthema: Garten

Ein entscheidender Schritt für die positive Entwicklung des Berufsstandes war aus seiner Sicht der Beschluss zum Start der Image- und PR-Kampagne Mitte 2002. Diese Kampagne ist eine Erfolgsgeschichte, die nicht nur das Image der Landschaftsgärtner verbessert hat, sondern vor allem das Grün in allen seinen Varianten in den Fokus der Öffentlichkeit rückt. Mit der Gründung der Stiftung „Die Grüne Stadt“, dem „Grünen Presseportal“, Kooperationen wie „Der Garten bewegt mich“ bis hin zum „Garten-Gipfel“ sei es gelungen, den Garten zum Ganzjahresthema zu machen.

### Professioneller Auftritt

August Forster schilderte seinen ganz persönlichen Umgang mit PR und Werbung und traf damit sicher den einen oder anderen der Anwesenden an einem wunden Punkt. Auch in Berlin und Brandenburg gehört professionelle Öffentlichkeitsarbeit noch nicht für jeden zum Tagesgeschäft. Sie ist aber unbedingt nötig, wenn die

Kampagne optimal wirken soll. Auf Ausschreibungen warten, kalkulieren und dann hoffen, dass der Auftrag kommt, reicht heute nicht mehr. Möglichkeiten gibt es viele: August Forster nannte mit MailingFactory, Charity- oder Kundenveranstaltungen, Internetpräsenz und der Nutzung der Printmedien nur einige davon.



FGL-Vorsitzender Carsten Henselek (l.) sprach in seiner kurzen Situationsanalyse von „verbesserter Binnenkonjunktur“ und „kleinen Effekten“ der Konjunkturprogramme.

### Chance: IGA 2017 in Berlin

Auch der FGL-Vorsitzende Carsten Henselek sprach in seiner kurzen Situationsanalyse von „verbesserter Binnenkonjunktur“ und von „kleinen Effekten“ der Konjunkturprogramme. Allerdings gebe es trotz guter Auftragslage weiterhin ein bescheidenes Preisniveau, an dem gearbeitet werden müsse. Nach Abschluss der Landesgartenschau Oranienburg mit durchwachsenen Ergebnissen für die Betriebe stehen neue Großprojekte ins Haus: LGS Prenzlau 2013, BUGA Havelland 2015 und nach gerade bekannt gewordenem Rückzug von Aachen auch die IGA 2017 in Berlin. Hier müsse sich der Berufsstand positionieren und den Kommunen Unterstützung geben.



Im Botanischen Garten Berlin traf die jüngste Mitgliederversammlung des FGL Berlin und Brandenburg e. V. mit mehr als hundert Teilnehmern (von 170 Verbandsmitgliedern) auf sehr große Resonanz.

Fotos (2): FGL Berlin und Brandenburg

### Höchste Priorität

Henselek zeigte auf, nach den Wahlen in Brandenburg erscheine eine Unterstützung der farbenfrohen Opposition wichtiger zu werden, die Zusammenarbeit mit den neuen Ministerien müsse natürlich auch organisiert werden. Besonders wichtig sei aber nach wie vor, dass alle Betriebe ihre Kontakte nutzen. Nur so könne der Berufsstand seine Ziele erreichen.

Schließlich ging der FGL-Vorsitzende noch auf die Arbeit der Lehranstalt für Gartenbau und Floristik (LAGF) in Großbeeren ein. Zur Sicherung einer stabilen Entwicklung der Betriebe müsse die Organisation von Aus- und Weiterbildung für den Fachverband höchste Priorität haben. Carsten Henselek, der auch Vorsitzender der LAGF ist, lobte noch einmal die positive Entwicklung der Einrichtung unter Führung von Cornelius Baudisch, der mit seinem Weggang eine Lücke insbesondere bei der Baumpflegeausbildung hinterlassen habe.

### Neubauvorhaben

Trotzdem ist es der LAGF gelungen, ein neues Programm für die Weiterbildung vorzulegen, das nicht nur inhaltlich perfektioniert wurde. Andreas Johnke, bis auf Weiteres mit der Wahrnehmung der Geschäftsleitung beauftragt, präsentierte den Mitgliedern dann auch neben Fotos vom ständig voranschreitenden Neubauvorhaben LAGF einen Vorabdruck des neuen Programms.

Die Berliner Auszubildenden Dave Kosse und Ralf Schwieters

won der Markert GaLaBau GmbH hatten anlässlich der Bundesgartenschau 2009 in Schwerin den dritten Platz beim bundesweiten Wettbewerb „Landschaftsgärtner-Cup“ belegt. Der Erfolg war Anlass, den FGL-Mitgliedern die Entwicklung des Berufswettbewerbs der Landschaftsgärtner zu präsentieren. Stefan Mingramm, Referent für Nachwuchswerbung, bedankte sich auch bei allen Unterstützern des Landschaftsgärtner-Cups und lud die Unternehmer ein, im nächsten Jahr mit ihren Auszubildenden dabei zu sein.

### Aktuelle halbe Stunde

In der traditionellen „Aktuellen halben Stunde“ wurde überraschend aus der Mitgliedschaft der Ruf laut, dass der BGL doch eigentlich nach Berlin gehöre – dahin wo die Bundesregierung jetzt schon sehr lange ist. Lauter Beifall an dieser Stelle lässt erwarten, dass darüber noch zu reden sein wird. Außerdem wurde zum Vergabegesetz des Landes Berlin und über den Stand der Präqualifikation diskutiert.

### Effektiv werben

Schließlich wurde der rote Faden „Öffentlichkeitsarbeit“, der sich durch die Veranstaltung zog, wieder aufgenommen. Den FGL-Mitgliedern wurden effektive Werbemöglichkeiten vorgestellt. Die Vorträge des Unternehmens PosterSelect zur Großplakatwerbung und der Deutschen Post AG zum Thema „GaLaBau-MailingFactory“ gaben den Mitgliedsbetrieben gute Anregungen, aktiv zu werden.

Ministerpräsident Matthias Platzeck zeichnete GaLaBau-Betrieb aus

# Brandenburgischer Ausbildungspreis an die Fehmer GmbH verliehen

Ministerpräsident Matthias Platzeck als Schirmherr der Veranstaltung hat den „5. Brandenburgischen Ausbildungspreis“ verliehen. Ausgezeichnet wurden Ende vergangenen Jahres insgesamt sieben Firmen. Erstmals wurde auch ein Landschaftsbau-Unternehmen – die Reinhold Fehmer GmbH Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau aus Falkensee – für ihr vorbildliches Engagement für die Ausbildung geehrt.

## Lob für Unternehmenskultur

Im Auswahlverfahren mussten die Betriebe nicht nur Konstanz und Qualität in der Ausbildung nachweisen, sondern auch ehrenamtliches Engagement, innovative Ausbildungselemente und die Einbeziehung von Kooperationspartnern. Ministerpräsident Platzeck betonte, die geehrten Betriebe seien selbst im Jahr der Wirtschaftskrise mit sehr gutem Beispiel voran gegangen. Dies sei das Ergebnis einer „besonders lobenswerten Unternehmenskultur“, die der Nachwuchsförderung hohe Priorität einräume.

## Sehr gute Leistungen

Jutta Lieske, neue Ministerin für Infrastruktur und Landwirtschaft im Land Brandenburg, würdigte in ihrer Laudatio in sehr persönlicher Form die Leistungen der Reinhold Fehmer GmbH. Sie ging nicht nur auf die Kontinuität der Ausbildung und



Ministerpräsident Matthias Platzeck (l.) zeichnete Gundula und Karsten Fehmer mit dem „Brandenburgischen Ausbildungspreis“ aus. Auch Jutta Lieske (r.), Ministerin für Infrastruktur und Landwirtschaft, gratulierte den beiden engagierten GaLaBau-Unternehmern.

Foto: Agentur Bellot



Die Reinhold Fehmer GmbH ist ein engagierter und erfolgreicher Ausbildungsbetrieb: Schon mehrfach gingen Auszubildende aus dem Unternehmen bei Berufswettbewerben angehender Landschaftsgärtner als Sieger hervor.

Foto: Fehmer GmbH

die meist sehr guten Leistungen der GaLaBau-Auszubildenden ein, sondern lobte auch das ehrenamtliche Engagement des Unternehmens in verschiedenen Gremien des Fachverbandes, aber auch für Benachteiligte in der Gesellschaft. Im Jahr 1962 durch Reinhold Fehmer als klei-

ner Familienbetrieb gegründet, hat sich der Betrieb im Laufe der Jahre zu einem führenden mittelständischen Unternehmen entwickelt, das bis 2002 in Berlin-Spandau ansässig war. Nach dem Mauerfall hatte die Firma zunächst zum Zwecke der Kompostierung und Herstellung von

Böden ein Gelände am Stadtrand von Berlin in Falkensee erworben. Dort errichtete das Unternehmen später ein neues modernes Bürogebäude, das 2002 zum Firmensitz wurde.

## Engagierte Fachkräfte

Seit Anfang der 1970er Jahre bildet das Unternehmen junge Landschaftsgärtner aus. Schon der Firmengründer Reinhold Fehmer war sich der Verantwortung jungen Menschen gegenüber bewusst und sicherte außerdem durch die Ausbildung die Zukunft des Unternehmens. Ohne gut ausgebildete engagierte Fachkräfte wäre die bisherige erfolgreiche Entwicklung der Reinhold Fehmer GmbH unmöglich gewesen. So gehören heute zehn bis 15 Auszubildende kontinuierlich zum Team des Unternehmens.

## Sieger im Team

Bis heute wurden über 300 Landschaftsgärtner/innen ausgebildet – darunter übrigens auch zwei der drei Mitglieder der heutigen Geschäftsleitung. Die Qualität der Ausbildung zeigt sich nicht zuletzt darin, dass die Auszubildenden mehrfach als Sieger aus Berufswettbewerben hervorgingen. 2007 beispielsweise stellte die Reinhold Fehmer GmbH das Siegerteam der angehenden Landschaftsgärtner des Landes Brandenburg, 2009 gewannen Auszubildende des Betriebes den Junggärtnerwettbewerb der Länder Berlin und Brandenburg. Ebenfalls 2009 wurde ein Auszubildender für die besten Leistungen bei der Abschlussprüfung vom Landesamt für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Flurneuordnung ausgezeichnet.

Anzeige

## Schwab Rollrasen – wir bieten mehr!

- perfekte, preiswerte Spitzenqualität
- über 300 Rasenvariationen erhältlich
- auch mit flexiblem Verlegeservice
- Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- komplette Produktion in Deutschland
- jetzt auch als Wildblumenrasen

Qualität seit 40 Jahren

Horst Schwab GmbH  
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen  
Tel. 08252-90760 • Fax. 08252-907690

schwab

www.Schwab-Rollrasen.de

ROLL RASEN

Ziel: Bessere Lösungen für den Schwimmteichbau

## Unternehmen gründen den „Pool for Nature“

Im Bereich Schwimmteichbau gibt es mittlerweile eine Vielzahl von Systemanbietern. Aber kein System für sich allein ist dazu geeignet, jedem Kundenwunsch optimal gerecht zu werden. Das wird für die ausführenden Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen spätestens dann zur besonderen Herausforderung, wenn sie auf besser informierte Kunden treffen.

Dies war einer der Gründe dafür, dass sich vor wenigen Monaten mehrere im Teichbau versierte Unternehmen des Garten- und Landschaftsbaues zusammengetan und die Genossenschaft „Pool for Nature – Die Schwimmteichbauer eG“ gegründet haben.

„Wir wollen ab sofort das bauen, was wir je nach Auftrag für das Beste halten“, erklärt der Diplom-Agraringenieur Jürgen Grunewald. Der geschäftsführende Gesellschafter der Garten- und Landschaftsbau Grunewald GmbH in Werne bildet zusammen mit Thorsten Schwuchow, Inhaber des Unternehmens Aqua Terra Top Garten- und Landschaftsbau in Bretten, den Vorstand der Genossenschaft. „Pool for Nature“ zählt

momentan deutschlandweit 20 Betriebe mit langjähriger Erfahrung im Bau von Naturpools und Schwimmteichen. „Mehr als 300 Schwimmteiche wurden bereits von den Gründungsmitgliedern verwirklicht“, betont Grunewald.

### Biologische Filtertechnik

Alle Mitglieder haben als Systempartner unterschiedlicher Schwimmteich-Systemanbieter jahrelang Erfahrungen gesammelt und dabei auch die Grenzen der jeweiligen Systeme kennen gelernt. „Keines unserer Mitglieder hat dabei eine schlechte Systemlösung verwenden müssen – aber es gibt grundsätzlich auch kein System, das nicht verbessert werden kann“, führt Grunewald aus. Da jeder Kunde spezielle Vorstellungen für seinen Schwimmteich habe, sei es für einen ausführenden GaLaBau-Betrieb wichtig, verschiedene biologische Filtermöglichkeiten anbieten zu können. Grunewald zeigt auf: „So sind beispielsweise immer mehr Kunden aus ökologischen Gesichtspunkten nicht bereit, mehr Energie für klares Teichwasser aufzuwenden als für die Beleuchtung ihres Hauses.“

### Höhere Wertschöpfung

„Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen, die bereits Erfahrungen im Schwimmteichbau gesammelt haben, können das Wertschöpfungspotenzial mit Hilfe der Genossenschaft wesentlich steigern – durch eine kundenorientierte, flexible Systemauswahl und den Know-how-Austausch“, ergänzt Schwuchow. Dazu komme ein gemeinsames Dachmarketing, das die besondere Kompetenz in der Öffentlichkeit kommuniziere. Denn dem Kunden gebe „Pool for nature“ die Sicherheit, die für ihn am besten geeignete Lösung zu erhalten.



Stehen mit beiden Beinen in ihrem Element: Thorsten Schwuchow (l.) und Diplom-Agraringenieur Jürgen Grunewald als Vorstand der neuen Genossenschaft „Pool for Nature – Die Schwimmteichbauer eG“.

Foto: Privat

### Interne Schulungen

Dies beinhaltet auch der hohe Qualitätsanspruch, dem alle Genossenschaftsmitglieder unterliegen. So haben sie sich dazu verpflichtet, nur die im Moment am besten funktionierende biologische Filtertechnik nach neuestem Wissensstand zu verwenden. „Jeder Naturpool oder Schwimmteich wird nach Fertigstellung von einem unabhängigen Limnologen auf diese Qualitätskriterien hin untersucht und abgenommen.“ Außerdem können alle angeschlossenen Betriebe durch interne Schulungen von den erfahreneren Betrieben profitieren und sehr schnell dazulernen, auf hohem Niveau Naturpools und Schwimmteiche der Kategorien 1, 2, 3, 4 und 5 zu bauen.

### Interesse aus dem Ausland

Alle Mitgliedsunternehmen seien auch dazu aufgefordert, vorhandene Techniken weiterzuentwickeln und neue Lösungen in die Genossenschaft einzubringen. „Deshalb haben wir auch die Genossenschaftsform als rechtlichen Rahmen gewählt“, so Grunewald, „damit jedes Mitglied das gleiche Mitspracherecht hat.“ Er geht davon aus, dass die Zahl der Mitglieder in 2010 auf rund 30 Betriebe wachsen wird. Dabei beschränke sich die Genossenschaft nicht auf deutsche Unternehmen. Grunewald: „Auch in der Schweiz und in Österreich sind bereits viele Betriebe auf unsere neue Art der Zusammenarbeit aufmerksam geworden. Die ersten Betriebe aus der Schweiz und Österreich haben bereits ihre Aufnahme beantragt.“

Anzeige

### Holz im Garten ▶ direkt vom Hersteller

Wir liefern bundesweit,  
auch Kleinstmengen

### Zaun- und Baumpfähle Rund- und Halbrundhölzer

zylindrisch gefräst,  
roh oder KDI,

Längen bis 600 cm,  
Holzarten: Fi., Lä., Dgl., Kie.

Brunskappel, 59939 Olsberg  
Telefon 02983 357  
Telefax 02983 1623  
info@koerner-holz.de  
www.koerner-holz.de

NRW: Arbeitskreis für Gartenschaustädte tagte im Düsseldorfer Umweltministerium

## Gemeinsames Marketing-Profil anvisiert



NRW-Umweltminister Eckhard Uhlenberg (3.v.r.) begrüßte bei der jüngsten Sitzung des „Arbeitskreises der Gartenschaustädte in NRW“ die Bestrebungen, Landesgartenschauen zu dauerhaft attraktiven Tourismuszielen weiter zu entwickeln. Landschaftsarchitekt Ernst Herbstreit (r.) moderierte das Treffen. Die LAGL vertritt Geschäftsführer Dr. Karl Schürmann (2.v.r.).

Foto: Privat

Landesgartenschauen werden in Nordrhein-Westfalen seit 25 Jahren veranstaltet – künftig sollen sie stärker zum Wachstum des Tourismus in NRW beitragen. Und dabei soll der Blick auf den Zielen liegen, die die Landesregierung im „Masterplan Tourismus“ formuliert hat. Dafür hat sich der Arbeitskreis der Landesgartenschaustädte in NRW in seiner jüngsten Sitzung im Düsseldorfer Umweltministerium ausgesprochen.

### Mehr Nachhaltigkeit

Der Arbeitskreis hat sich nach dem Festakt zum 25-jährigen Bestehen der Landesgartenschauen in NRW im Frühjahr zusammengefunden. Wie in der Sitzung deutlich wurde, geht es den Mitwirkenden nicht zuletzt um die Steigerung der Nachhaltigkeit mit Blick auf die für die Landesgartenschauen bereits getätigten Investitionen.

Wie Landschaftsarchitekt Ernst Herbstreit als Moderator verdeutlichte, bieten die in der Vergangenheit geschaffenen und weiterhin vorhandenen Werte ein hohes Potenzial zur weiteren Wertschöpfung. Dafür müssten die Landesgartenschau-Areale allerdings für die Besucher attraktiv gehalten werden. Unterm

Strich gelte: Mit den ehemaligen Landesgartenschauen muss mehr Geld eingenommen werden, um wiederum investieren zu können.

### Netzwerk knüpfen

Eines der ersten Ziele des Arbeitskreises auf dem Weg dahin ist ein Netzwerk zwischen den bisherigen Landesgartenschaustädten – von denen es bereits 14 im Land von Rhein und Weser gibt – zu knüpfen. Es geht darum, die Stärken und Schwächen der einzelnen Standorte zu analysieren. Danach sollen die Stärken jedes einzelnen Landesgartenschau-Standortes weiter gestärkt werden.

### Individuelles hervorheben

Zudem soll ein gemeinsam zu vermarktendes Profil entwickelt werden, eine Vereinheitlichung sei aus Sicht des Arbeitskreises aber abzulehnen. Denn jede Landesgartenschau habe ihre eigene Individualität, die es hervorzuheben gelte. Besucher müssten die verschiedenen Standorte aufsuchen, um die jeweiligen Besonderheiten kennen zu lernen. Dazu solle nach dem Bestreben des Arbeitskreises ein Dachmarketing beitragen.

Um beim strukturellen Aufbau weiter zu kommen, beabsichtigt der Arbeitskreis eine Förderung im

Rahmen des „Call NRW“ zu beantragen. Beim „Call NRW“ handelt es sich um eine Mischförderung aus EU-, Bundes- und Landesmitteln. Für die Antragstellung müssen die Landesgartenschau-Städte keinen Verein gründen, ein loser Zusammenschluss ist ausreichend. Allerdings ist von den teilnehmenden Städten ein „Letter of intent“ (Grundsatzvereinbarung) vorzulegen. Darüber hinaus ist ein konkreter Antragsteller festzulegen, der im Falle einer Zusage die Fördermittel verwaltet. Dies könnte die LAGL (Landesarbeitsgemeinschaft Gartenbau und Landespflege NW) sein. Die Antragsunterlagen sind bis zum 15. März 2010 einzureichen. Ein Zuschlag ist frühestens ab Herbst 2010 zu erwarten.

Auch Eckhard Uhlenberg, Minister für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, nahm zeitweise an der Sitzung des Arbeitskreises teil. Er begrüßte grundsätzlich die geplanten Nachfolgeaktivitäten im Hinblick auf die Landesgartenschauen. Seinen Worten zufolge stelle bereits heute die wirtschaftliche Nachhaltigkeit ein Kriterium dafür dar, welche Stadt den Zuschlag für eine künftige Landesgartenschau erhalte.

**Dataverde**  
Albert Brink-Abeler

1979-2009  
30 Jahre Grüne Software

www.dataverde.de

IPM Essen 26. - 29.01.2010  
Halle 11, Stand 404



**TEICHFOLIEN**

**direkt vom Hersteller**

in vielen Farben, Stärken, Materialien.  
Vliese • Pumpen • Zubehör

www.pronagard.de  
Tel.: 07946/942777  
Fax: 07946/942985



**Aluminium-  
Auffahrschienen**  
von 0,4 t – 30 t

**Schumacher Verladestysteme**

Preiswerte, zertifizierte Qualität

Tel.: 02 21 / 6 08 66 96  
Fax: 02 21 / 6 08 65 53  
www.auffahrschienen.com




**SANTURO<sup>®</sup>**  
MAUERKULTUR

www.santuro.de  
www.burgruinenmauer.de

**Seilz**

**Bau- & Industrietechnik**

**DRB DONGIL® Gummiketten**  
Zuverlässig in Erstausrüstung und Ersatz



Bau- & Industrietechnik, Seilz  
Rauschwalder Str. 48a, D-02826 Görlitz  
Tel.: 03581/318840 Fax: 03581/318841  
E-Mail: post@bau-industrietechnik.de  
Internet: www.bau-industrietechnik.de

Praxisseminar „Nur so hält die Fuge“

## Werland: „Mischbauweisen bringen nur Probleme“

Zum Alltagsgeschäft vieler Unternehmen des Garten- und Landschaftsbaues gehört das Verlegen von Pflaster- und Plattenbelägen in gebundener Bauweise. Dennoch treten immer wieder Mängel auf. Ein häufiger Grund: vermeintlich preisgünstigere Mischbauweisen.

„Eine Erfindung des GaLaBau- es“, sagt Diplom-Ingenieur Piet Werland zu dieser Bauweise. Und nicht einmal eine gute, ist sich der von der Landwirtschaftskammer NRW öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige für den Gartenbau aus seiner Gutachtererfahrung sicher.

„Es gibt keine Mischbauweise, die über den Gewährleistungszeitraum von fünf Jahren mängelfrei bleibt“, machte Piet Werland jetzt beim Praxisseminar „Nur so hält die Fuge“ im Gartenbauzentrum Münster-Wolbeck deutlich. An dieser Veranstaltung des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. (VGL) nahmen rund 90 Vertreter aus den Mitgliedsunternehmen teil – wie auch acht Hersteller von Bettungs- und Fugenmaterialien.

### Regelwerke beachten

Bezüglich einer fachgerechten Erstellung von Flächen in gebundener Bauweise bestünden nach wie vor bei vielen GaLa-Bauern fachliche Unsicherheiten, da diese Bauweise bisher nicht normiert sei. Doch es lägen mittlerweile Regelwerke vor, deren Beachtung ein fachgerechtes, mängelfreies Bauen ermögliche, erläuterte der Sachverständige.

Vor diesem Hintergrund findet Piet Werland es bedauerlich, dass sich viele Fachunternehmen nicht trauten, Qualität zu einem

angemessenen Preis zu liefern, statt zu möglichst niedrigen Kosten eine Bauweise einzusetzen, die den Kunden auf Dauer nicht zufrieden stellen könne.

Aber auch, wer auf die höherwertige gebundene Bauweise beim Verlegen von Pflaster- und Plattenbelägen setze, erhalte nicht automatisch zufriedene Kunden. Denn auf falsche Bauausführungen folgten auch hier schnell Reklamationen innerhalb



Diplom-Ingenieur Piet Werland, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für den Gartenbau, erläuterte Schadensquellen mit Blick auf Mischbauweisen bei Pflaster- und Plattenbelägen. Fotos (2): Christian Weber

des Gewährleistungszeitraumes. Als häufige Probleme bei gebundenen Pflasterbauweisen nannte der Referent, dass sich Beläge von der Bettung ablösten oder es zu Rissbildungen in den Fugen wie auch Steinen und Platten komme. Auch Belagsverfärbungen verärgerten die Kunden. Schadensquellen seien dann oftmals eine fehlerhafte Bauausführung, Wölb- und Zugspannungen träten auf, wenn beispielsweise keine oder zu geringe Dehnungsfugen angelegt seien. Dann sei es nur eine Frage der Zeit, bis es zum Bruch komme.



Verschiedene Hersteller von Bettungs- und Fugenmaterialien führten die Verarbeitung ihrer Produkte beim Praxisseminar „Nur so hält die Fuge“ vor.

### Wenn Steine „wachsen“

Besonders bei frisch gebrochenen Natursteinen ist laut Werland Sorgfalt geboten. Denn solche Natursteine könnten „wachsen“: Sie dehnen sich in den ersten beiden Jahren bei steigenden Temperaturen aus, ziehen sich bei Abkühlung aber nicht auf das alte Maß wieder zusammen. „Bis zu drei Millimeter Zuwachs pro Meter sind hier bei den Fugen zu berücksichtigen“, zeigte der Sachverständige auf.

### Empfohlene Bauausführungen

Zahlreiche weitere Empfehlungen für die Bauausführung gab Werland den Seminarteilnehmern. So müssten gebundene Bauweisen wasserdurchlässig und kapillarbrechend ausgeführt werden: Drainbeton aus Rundkorn oder gebrochenen Mineralien als Tragschichten beispielsweise hätten sich in den vergangenen Jahren als schadensunauffällig erwiesen. Sinnvoll, aber nicht zwingend erforderlich, sei zudem eine konstruktive Bewehrung mit Kunststoffbewehrungsmatten oder feuerverzinkten Baustahl- oder Estrichmatten.

Der Ausbildung der Raum- oder auch Dehnungsfugen komme bei der gebundenen Bauweise eine besondere Bedeutung zu, wie auch der Gewährleistung des Haftverbundes. Auch das gebundene Bettungsmaterial (Ausgleichsschicht) müsse dränfähig und kapillarbrechend ausgeführt werden. Entsprechende Dränbettungsmörtel könnten als vorkonfektionierte Sackware oder Siloware von diversen Herstellern bezogen werden oder als Einkornmörtel der Körnungen 4/8 mm bis 4/11 mm vor Ort gemischt werden.

### Vergleich in der Praxis

In einem anschließenden Praxis teil führten verschiedene Hersteller die Verarbeitung ihrer Materialien ausführlich vor, so dass die Seminar-Teilnehmer die Unterschiede und Besonderheiten feststellen konnten. Wie VGL-Geschäftsführer Dr. Karl Schürmann betonte, sei diese Art der Kooperation mit Herstellern bundesweit ein Novum – zumal es nicht selbstverständlich sei, dass Hersteller vor den Augen ihrer potenziellen Abnehmer mit ihren Produkten in einen direkten Vergleich treten.



## Buchtipps



### Pflaster Atlas

Der „Pflaster Atlas“ von Professor Dr.-Ing. Horst Mentlein ist das Grundlagenwerk zur fachgerechten Planung, Konstruktion und Herstellung von Pflasterflächen. Fachlich fundiert und gut verständlich beschreibt und erläutert der Autor Materialauswahl, unterschiedliche Bauweisen, Konstruktionsgrundlagen, Anforderungen an Pflasterflächen sowie mögliche Schäden.

Die Neuauflage des „Pflaster Atlas“ (Verlagsgesellschaft Rudolf Müller) berücksichtigt den aktuellen Stand der geltenden Vorschriften und enthält zahlreiche neue und aktualisierte Inhalte. Neu hinzugekommen ist das Kapitel „Abrechnung von Pflasterarbeiten“. Kapitel 1 „Pflastersteine“ berücksichtigt die Änderung der Prüfverfahren und enthält zusätzliche neue Tabellen. Darüber hinaus differenziert die Neuauflage stärker zwischen Abnahme und Schäden.

Die umfassende Darstellung der technischen und normativen Grundlagen mit zahlreichen neuen Abbildungen und Zeichnungen ist eine ideale Planungs- und Ausführungshilfe für fachgerechte und schadensfreie Pflasterarbeiten.

**Pflaster Atlas. Autor: Professor Dr.-Ing. Horst Mentlein. Dritte, aktualisierte und erweiterte Auflage 2009. Format: DIN A4. Gebunden. 220 Seiten, 327 Abbildungen und 74 Tabellen. Preis: 79 Euro. ISBN 978-3-481-02609-7.**

### Normen zu Erd- und Grundbau

Die Normensammlung in der 10. Auflage des DIN-Taschenbuches 36 „Erd- und Grundbau“ enthält insgesamt 21, jeweils als Originaltexte abgedruckte DIN-Normen. Sie verteilen sich auf die Sachgebiete Berechnungsgrundlagen und -verfahren.

Berücksichtigt werden dabei auch Grundbruchwiderstandsberechnungen, der Nachweis der Standicherheit von Schlitzwänden, Setzungsberechnungen für Flachgründungen sowie Festlegungen für Baugruben und für Unterfangungen bestehender Gebäude.

Zu den abgedruckten verfahrenstechnischen Normen gehört auch die druckfrische DIN 4084:2009-01 „Baugrund – Geländebruchberechnungen“. Sie gilt für den rechnerischen Nachweis der Gesamtstandicherheit und der notwendigen konstruktiven Bauteile: sowohl für Stützbauwerke an Geländesprüngen – unabhängig von ihrer Konstruktion und Gründungsart, als auch für Böschungen und Hänge in Lockergesteinen – unabhängig von ihrer Gestalt, auf der Grundlage der in DIN 4020 vorgegebenen Schichtenbilder und Bodenkenngrößen. DIN 4084 enthält die Berechnungsgrundlagen und Berechnungsverfahren zum Ermitteln des Grenzzustandes der Tragfähigkeit im ebenen Fall beim Abrutschen auf angenommenen Gleitflächen.

Das Werk ist auch als E-Book über [www.beuth.de](http://www.beuth.de) erhältlich.

**DIN-Taschenbuch 36: Erd- und Grundbau. Herausgeber: DIN Deutsches Institut für Normung e. V.; Beuth Verlag GmbH: Berlin, Wien, Zürich. 10. Auflage. 2009. 520 Seiten. DIN A5, broschiert. Preis: 120,20 Euro. ISBN 978-3-410-16380-0.**



### Gärten für Menschen mit Demenz

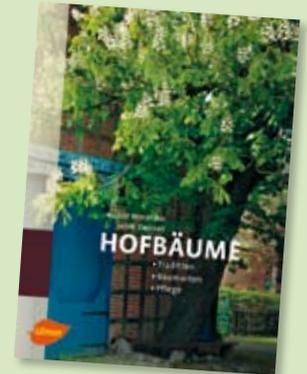
Demenzkranke Menschen verlieren mehr und mehr die Fähigkeit sich in ihrer Umgebung zurechtzufinden. Das erfordert eine Anpassung ihrer Umwelt an die Bedürfnisse und die noch vorhandenen Fähigkeiten. Das neu erschienene Buch „Gärten für Menschen mit Demenz“ (Verlag Eugen Ulmer) verknüpft die Bereiche Landschaftsarchitektur und Gerontologie. Ausgehend von einem Grundverständnis für die Alterserkrankung Demenz, erklärt es die besonderen Anforderungen an Gartengestaltungen für demente Menschen.

Zunächst befasst sich das Buch mit den Grundlagen der Planung eines Außenbereichs für Demenzkranke, der ihnen vielfältige Bewegungssowie ziel- und nicht zielgerichtete Betätigungsmöglichkeiten eröffnet. Danach stellt es unterschiedliche Themengärten wie „Nordseestrand“, „Duftgarten“ oder „Tiergarten“ vor und gibt Impulse für unterschiedlichste Erlebnisfelder für die Erkrankten und die Pflegenden.

Außerdem erfährt der Leser etwas über die Verwendung von Pflanzen beispielsweise für Sinnerfahrung, Raumbildung oder auch Orientierung. Das Buch erklärt technische Elemente wie Einfriedungen, Wege, Handläufe und Geländer sowie mögliche Möblierungen und Ausstattungen und zeigt deren Vor- und

Nachteile auf. Schließlich gibt es Tipps zur Gartenpflege und Informationen detailliert konzipierter und realisierter Beispiel-Projekte. Übersichtstabellen von Pflanzen für die Sinne sowie giftiger Pflanzen dienen als Planungshilfe.

**Gärten für Menschen mit Demenz. Autoren: Rudolf Bendlage, Alexander Nix, Astrid Wölfel, Erich Schützendorf. 158 Seiten, 113 Farbfotos, 24 Zeichnungen. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer, 2009. 39,90 Euro. ISBN 978-3-8001-5848-5**



### Hofbäume – Natur und Kultur

Unterm Hofbaum wird gelebt, gelacht, gefeiert – über Generationen hinweg. Ein solcher Baum ist das Herz und das grüne Wohnzimmer eines Hofes. Ob Linde, Eiche, Rosskastanie, Walnuss, Esche oder Birne – jede Baumart hat ihre Geschichte und ihre Eigenheiten in Wuchs und Pflege. Dieses Buch gibt einen einzigartigen Einblick in Natur und Kultur der Hofbäume. Über 100 brillante Farbfotos zeigen markante Baumindividuen aus ganz Deutschland. Tipps vom Profi zu Pflege und Neupflanzung ergänzen dieses einmalige Werk. Ein Buch zum Träumen, Staunen und Handeln.

**Hofbäume. Tradition – Baumarten – Pflege. Autoren: Rudolf Wittmann, Jacob Zwissli. Circa 144 Seiten, 100 Farbfotos. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer, 2008. Preis: 29,90 Euro. ISBN 978-3-8001-5438-8**

Anzeige



**ALTEC**  
 Rudolf-Diesel-Str. 7 · D-78224 Singen  
 Tel.: 07731/8711-0 · Fax: 8711-11  
 Internet: [www.altec-singen.de](http://www.altec-singen.de)  
 E-Mail: [info@altec-singen.de](mailto:info@altec-singen.de)  
**VERLADETECHNIK**



FGL Schleswig-Holstein: Mitgliedsbetriebe diskutierten

## Zweites Innovationsforum mit vielen Anregungen

Der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Schleswig-Holstein e. V. (FGL) hatte jetzt zum zweiten Mal zu einer zweitägigen Diskussionsveranstaltung eingeladen. FGL-Vorstandsmitglieder und die Geschäftsführung des FGL sprachen mit Vertretern von GaLaBau-Mitgliedsbetrieben über aktuelle Themen und griffen Anregungen auf, die aus den Reihen der Mitglieder an die Verbandsführung herangetragen worden waren.

„Der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Schleswig-Holstein sieht sich als Dienstleister seiner Mitgliedsbetriebe. Und diese Rolle kann er nur dann professionell ausfüllen, wenn er auch Rückmeldungen aus den Betrieben bekommt“, erläuterte FGL-Vorsitzender Arne Ingmar Johannsen den Zweck der Innovationsforen. „Wir suchen im Rahmen dieser Veranstaltungen einmal mehr den intensiven Kontakt zu unseren Betrieben. Durch den konzentrierten Austausch erfahren wir, was die Mitglieder bewegt und wo ihrer Meinung nach noch Optimierungspotenzial in der Verbandsarbeit besteht.“

### Aktionsradius optimieren

Im Rahmen des 2. Innovationsforums in der Akademie Sankelmark in Oeversee resümierten zwei FGL-Vorstandsmitglieder und FGL-Geschäftsführer Achim Meierewert mit den Teilnehmern zunächst die Entwicklungen seit dem 1. Innovationsforum im Vorjahr. Wichtiges Thema auf der Tagesordnung war die Neustrukturierung der Regionalgruppen. Ein Vertreter der aus dem Innovationsforum 2008 entstandenen Arbeitsgruppe präsentierte die in

Absprache mit den Vorsitzenden der fünf schleswig-holsteinischen Regionalgruppen erarbeiteten Vorschläge für eine verbesserte Gruppenstruktur. „Die Lösungsansätze dienen vor allem dazu, den Aktionsradius der Regionalgruppen zu optimieren und so eine bessere Erreichbarkeit für alle Betriebe zu gewährleisten“, so Achim Meierewert.

### Treffen der Regionalgruppen

Neben der grundsätzlichen Überarbeitung der Gebietsstruktur soll künftig auch der Informationsfluss in den jeweiligen Regionalgruppen verbessert werden, so ein weiteres Ergebnis der Arbeitsgruppe: Die Termine für die quartalsweise stattfindenden Treffen der Regionalgruppen werden jeweils zum Jahresbeginn geschlossen an die Mitglieder kommuniziert. Darüber hinaus soll jedes der vier jährlichen Treffen unter ein für die Betriebe relevantes Schwerpunktthema gestellt werden. Nur noch zwei Treffen sollen in einer festen Lokalität stattfinden, die beiden anderen zum Beispiel in verschiedenen Mitgliedsbetrieben.

Das Thema Netzwerk spielte auch im weiteren Verlauf des Innovationsforums eine zentrale Rolle. Eine eigens dafür zuständige Arbeitsgruppe erarbeitet derzeit Ansätze für eine optimierte interne Verbandskommunikation, darunter die Einführung eines elektronischen Newsletters auf der FGL-Webseite. Auch die Einrichtung eines Forums, in dem sich die Mitglieder künftig austauschen könnten, wird diskutiert. Weitere Ergebnisse sollen im Rahmen der FGL-Jahreshauptversammlung am 19. März 2010 vorgestellt werden.

### Service für Neumitglieder

Zukünftige Neumitglieder des Fachverbandes können sich jetzt auf eine noch bessere Anfangsbetreuung freuen. Neue Mitglieder sollen künftig von dem Vorsitzenden ihrer Regionalgruppe kontaktiert und persönlich zu dem darauf folgenden Treffen eingeladen werden. Außerdem werden Achim Meierewert und Thomas Borchers, beim FGL zuständig für die bundesweite Image- und PR-Kampagne, den Betrieben einen Besuch abstatten, um sie mit Informations- und Werbematerial zu versorgen und mit den betriebs-

eigenen Nutzungsmöglichkeiten der Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner vertraut zu machen.

Einig waren sich die Teilnehmer des Innovationsforums darüber: Die professionelle Außerstellung als qualifizierter und anerkannter Fachbetrieb im Garten- und Landschaftsbau wurde als durchweg positiv bewertet. Das Thema Qualitätssicherung soll auch in Zukunft höchste Priorität erhalten. Dies betrifft die Ausbildung genauso wie die regelmäßige Überprüfung der im FGL organisierten Betriebe.

### Personen



Goldene Meisterbriefe der NRW-Landwirtschaftskammer überreicht: GBZ-Leiter Dr. Karl Kerstjens (r.) und Herbert Prickler (l.), Vorsitzender der Vereinigung Essener Gartenbauschüler, gratulierten den Jubilaren, die die Urkunden persönlich entgegennehmen konnten.

Foto: pcw

### Goldene Meisterbriefe überreicht

Vor fünf Jahrzehnten haben sie ihre Meisterprüfungen abgelegt und seitdem engagiert den grünen Berufsstand mitgestaltet und mitgeprägt. Jetzt erhielten insgesamt 13 Gärtnermeister aus den verschiedenen Sparten des Gartenbaues Goldene Meisterbriefe der Landwirtschaftskammer (LWK) Nordrhein-Westfalen überreicht. Damit wurden unter anderem die beruflichen Lebensleistungen folgender Landschaftsgärtner gewürdigt: Willi Düllings aus Sevelen, Hans-Joachim Lentzen aus Bonn, Engelbert Moß aus Meppen und Wilhelm Theilmeier aus Everswinkel.

Da LWK-Präsident Johannes Frizen erkrankt war, hob Dr. Karl-Heinz Kerstjens, Leiter des Gartenbauzentrums Essen, in der Feierstunde das hohe Engagement der geehrten Meister für den Gartenbau hervor. Nicht zuletzt appellierte er an die Unternehmer, in ihrem starken Engagement für die Ausbildung nicht nachzulassen und – wo möglich – auch solchen Jugendlichen eine Berufsausbildung zu eröffnen, die nur wenig Chancen hätten, einen Weg ins Erwerbsleben zu finden. Im Namen von GBZ-Präsident Frizen überreichte Herbert Prickler, Vorsitzender der Vereinigung Ehemaliger Essener Gartenbauschüler, die Goldenen Meisterbriefe.

## Moderne Stadtmöblierung

## Gut leben in der Stadt

## Zeitgemäßes Stadtmobiliar

Die Firma Govaerts Recycling ist innovativer Hersteller von Produkten aus Recyclingkunststoff. Die Produkte werden unter den Namen Govaplast und Govadeck vertrieben. Zum Sortiment gehört auch ein umfangreiches Programm an Stadt- und Parkmöbeln. Besonderes Merkmal der Govaplast-Möbel ist das hochwertige Erscheinungsbild.



Recyclingkunststoff – keiner sieht's!

Das neue Programm geht ganz neue Wege im Bereich der Recyclingmöbel. Die moderne Stadt und ihre Menschen stellen besondere Anforderungen an ein umweltgerechtes und zweckmäßiges Stadtmobiliar. Govaplast plus wird diesen Anforderungen durch neue Formen gerecht. Moderne Unternehmen benötigen neue Produkte für eine zeitgemäße Gestaltung ihres Firmensitzes. Das Mobiliar der Reihe Govaplast plus bietet Stil und Eleganz für ein repräsentatives Erscheinungsbild. Govaplast-Möbel passen aber auch sehr gut in historische Ortschaften und fügen sich harmonisch in Naturlandschaften ein. Bei Interesse: Govaplast-Planungsordner anfordern!

**Govaplast Vertretung Deutschland, Stefanie Klemmer, Postfach 210429, 57028 Siegen, Telefon 0160 2252501, stefanie.klemmer@email.de, www.govaplast.de, www.govadeck.com**

## Kalkstein und Ökologie

Konsequent ökologisch bauen mit Muschelkalk und Travertin – das ist möglich. Kalksteine sind im Laufe von Jahrmillionen entstanden und entstehen weiterhin. Nahezu die ganze Erdkruste besteht aus Natursteinen. Es ist der einzige Baustoff mit praktisch unerschöpflichen Ressourcen. Der Energieaufwand für die Gewinnung ist aufgrund der einfachen Verarbeitung günstig. Muschelkalk und Travertin müssen lediglich auf das gewünschte Maß geschnitten oder gespaltet werden.



Jahrmillionen alte Natur

Zum Vergleich: Der Energieaufwand für die Zementherstellung beträgt etwa 1.800 Kilowattstunden pro Kubikmeter, bei Muschelkalk und Travertin nur etwa 200 Kilowattstunden. Muschelkalk und Travertin enthalten keinerlei Schadstoffe, sind unbrennbar und entsprechen der Baustoffklasse A nach DIN 4102. Die Lebensdauer ist extrem hoch, sie können gereinigt bzw. abgeschliffen und so wieder in den Originalzustand gebracht werden.

Abraum findet häufig als Mauersteine, Pflaster oder Schotter Verwendung. Muschelkalk und Travertin sind recyclingfähig, auch in dieser Hinsicht ist kein Energieeinsatz erforderlich. Steinbrüche werden nach der Nutzung oft als hochwertiges Freizeitgelände oder in Seen umgewandelt.

**Traco GmbH, Poststraße 17, 99947 Bad Langensalza, Telefon 03603 852-121, info@traco.de, www.traco.de**

## LED-Technik für Gartenbeleuchtung

Mittlerweile wissen alle, dass LED-Lampen äußerst sparsam im Energieverbrauch sind. Bisher war es allerdings kaum möglich, damit gute Lichtergebnisse in der Gartenbeleuchtung zu erzielen, da LED Licht von vielen Menschen als viel zu kaltes Licht empfunden wird. RainproLight verwendet die neueste Warmlicht-LED-Technik in Verbindung mit einer speziellen Optik zur optimalen Lichtergiebigkeit.

Hinzu kommen weitere Vorteile aus ökologischer Sicht: Die Lebensdauer von LED-Lampen beläuft sich auf etwa 40.000 Betriebsstunden. Legt man täglich vier Stunden Betriebszeit zugrunde, sind das immerhin etwa 27 Jahre. Außerdem enthalten LED-Lampen keine Schadstoffe wie beispielsweise Quecksilber, das in herkömmlichen Energiesparlampen vorkommt.

**Rainpro Vertriebs-GmbH, Schützenstraße 5, 21407 Deutsch Evern, Telefon 04131 97990, info@rainpro.de, www.rainpro.de**

## Gardenlounge und Rasensofa

Öffentliche Orte sind anspruchsvolle Herausforderungen für Grünflächenmanager. Die Firma Haus Vogelsang ist darauf spezialisiert, mit gärtnerischen Mitteln urbane Räume durch neue Funktion und Qualität aufzuwerten – etwa mit den Konzepten „Gardenlounge“ und „Rasensofa“. Beide sind in der Umsetzung flexibel einsetzbar, belastbar und begeistern Jung und Alt gleichermaßen.



Grünes Wohnzimmer

Individuell gestaltbare, aus Mutterboden modellierte Rasen-Sitzzylinder bilden die Gardenlounge mit einer Auflage aus Rollrasen. Auf dem Kunst-Campus an der Berliner Heidestraße entstand eine Gardenlounge aus 13 Sitzzylindern für die Besucher der umliegenden Galerien und Museen. Am Openair-Wohnzimmer des Projekts „Stadt! statt Stube. Duisburger Tapetenwechsel!“ beteiligte sich die HVG mit einer natürlichen Ausgabe des Wohnzimmer-Herzstücks. Dafür wurde ein Zweisitzer-Rohling aus Maschendraht und Holz durch etwa 2.000 Ballenpflanzen und Naturrasen zum Rasensofa – eine erholsame Rast für Besucherinnen und Besucher. Im Innenraum sind beide Konzepte natürliche, komfortable Blickfänger, die öffentlichen Gebäuden neue Erlebnisqualität verleihen.

**HVG Haus Vogelsang, Vogelsangweg 21-23, 45711 Datteln-Ahsen, Telefon 02363 3905-0, info@hvg-mbh.de, www.die-gruenflaechenmanager.de**

## Seltra – von Natur aus einzigartig

Bodenbeläge, Palisaden & Stelen, Blockstufen, Pflaster- & Leistensteine, Mauersteine und Verblender, Kiese, Splitte & Findlinge, Figuren & Objekte aus Naturstein. Über 100 Gesteinsarten und Farben. In verschiedenen Oberflächen. Sie sind in enger Zusammenarbeit mit den Produzenten und Lieferanten güte- und qualitätsüberwacht und sind zudem CE-zertifiziert.



Steine zum Wohlfühlen

Seit 2007 garantiert Seltra bei den chinesischen Produkten für kinderarbeitsfreie und sozialverträgliche Produktionsbedingungen mit dem unabhängigen Siegel „Fair Stone“ (www.win--win.de).

Das komplette Produktprogramm hält Seltra auf mehr als 70.000 qm Lagerfläche an vier Standorten – Göppingen, Salzgitter, Löhne und Leverkusen – permanent vor. Bezogen werden können die Produkte über den Naturstein- oder den Baustoff-Fachhandel in der Nähe. Weitere Informationen liefert Seltra gern auf Anforderung.

**Seltra Natursteinhandel, In der Au 14, 72622 Nürtingen, Telefon 07022 407090, Fax 07022 4070929, nuertingen@seltra.de, www.seltra.de**

## Neue Heimat für AS-Motor

AS-Motor, führender Hersteller professioneller Geräte zur Garten- und Landschaftspflege, bezog in den letzten Tagen des alten Jahres seinen neuen Firmensitz im schwäbischen Bühlertann.

Auf einer Hallenfläche von 7.400 Quadratmetern findet seit Januar 2010 die Produktion des Traditionsunternehmens statt, das mit dem Umzug auf ein größeres Gelände auch seine Produktivität steigern will. Ein wichtiger Standortvorteil ist jetzt die deutlich bessere Verkehrsanbindung, die vor allem die logistischen Abläufe optimieren soll. Da die Geräte immer wieder auf Neue einer Qualitätskontrolle unterzogen werden, sind regelmäßige Produkttests ein absolutes Muss für die Rasenmäher-Profis. Auch hierfür ist die neue Umgebung bestens geeignet und bietet vielfältige Versuchsstrecken. Da Bühlertann nur etwa 25 Kilometer von Oberrot entfernt liegt, verlängert sich für einige der 100 Mitarbeiter zwar der Arbeitsweg, ihr Arbeitsplatz bleibt aber erhalten. Und: AS-Motor bietet auch in der Zukunft Rasenmäher „made in Germany“.

**AS-Motor Germany, Ellwanger Straße 15, 74424 Bühlertann, Telefon 07973 9123-0, kontakt@as-motor.de, www.as-motor.de**

## Eine für alles von Bomag

Es ist immer wieder verblüffend, wie unterschiedlich die Anforderungen an Walzenzüge auf verschiedenen Baumaßnahmen sind. Mit einem Produkt von der Stange ist da nicht geholfen. Deshalb hat sich die ARGE aus den Firmen Vogel Bau, Joos und SRS für Bomag entschieden und einen Walzenzug in einer besonders exklusiven Ausstattung geordert: eine BW 213 DH-4 BVC mit Variocontrol, Anbauplatten, Schubschild und GPS-Messtechnik.

Die drei Firmen sind in Baden-Württemberg beheimatet und arbeiten als ARGE im Süden des Landes an der ICE-Neubaustrecke Karlsruhe-Basel. Baden-Württemberg wirbt gerne mit dem Slogan „Wir können alles – außer Hochdeutsch“. In dieses Umfeld passt die Bomag-Walze perfekt: Die kann nämlich alles – sogar Hochdeutsch! Verteilen, glätten, tief verdichten, oberflächlich verdichten, Verdichtung messen, dokumentieren.

Eine Maschine wie die Bomag BW 213 DH-4 BVC mit Schubschild, Platten und GPS gibt es so nur von Bomag – ein eindrucksvolles Beispiel, wie die Kosten im Bauwesen durch innovative und vielseitige Bomag-Technologie deutlich gesenkt werden können.

**Bomag, Hellerwald, 56154 Boppard, Telefon 06742 1000, info@bomag.com, www.bomag.com**



*Kosten sparen mit Bomag*

## Rain Bird Academy 2010

Die Rain Bird Academy hat ihre Pforten geöffnet. In insgesamt 12 Schulungsveranstaltungen, verteilt auf das ganze Bundesgebiet, werden für Beregnungsprofis (und alle, die es werden wollen) praxisorientierte Schulungen über die Planung, Installation und Handhabung von Beregnungsanlagen angeboten. Eine Neuheit ist der Kursus über gezieltes Marketing. Den Teilnehmern wird veranschaulicht, wie der Wachstumsmarkt der Beregnungstechnik und die bereits vorhandenen Ressourcen optimal erschlossen und ausgebaut werden können.

Die Kurse, alle geleitet von Experten, teilen sich in Basiswissen über Auslegen der Beregnungsanlagen, hydraulische Grundkenntnisse und Handhabung der Beregnungskomponenten sowie Lehrveranstaltungen für Fortgeschrittene mit den Fachthemen Installation von Steuergeräten, Programmierung von Steuergeräten und Zentralsteuersystemen. Alle Seminarteilnehmer erhalten abschließend ein Zertifikat. Damit 2010 die Wünsche der Kunden zur Zufriedenheit erfüllt werden und neue, lukrative Geschäftsfelder erschlossen werden können! Eine Übersicht über Inhalte, Preise und Veranstaltungsorte ist im Internet zu finden.

**Rain Bird Deutschland, Oberjesinger Straße 53, 71083 Herrenberg-Kuppigen, Telefon 07032 990126, www.rainbird.de**

## Gewinnen mit ISEKI

Die Iseki-Maschinen GmbH steht für mehr als vier Jahrzehnte Erfahrung in der Grundstücks- und Flächenpflege. Zum großen Jubiläum schreibt Iseki einen Wettbewerb aus: „Tradition soll ein Sprungbrett sein, aber kein Ruhekissen.“ Gesucht werden historische Erfahrungen und Belege rund um das Iseki-Systemangebot. Also: Stöbern Sie in Archiven und Ordnern, Garagen oder im betrieblichen Umfeld. Einsendeschluss für die Bilder, Dokumente, Filmsequenzen oder rückblickenden Kurzgeschichten ist der 30. April 2010. Alle weiteren Details stehen auf [www.iseki.de](http://www.iseki.de). Die besten Einsendungen in den Kategorien älteste Iseki Maschine und eindrucksvollster/interessantester Hintergrund werden prämiert. Der Hauptgewinn: Ein schnittiger SXG 15 Mähtraktor mit 102 cm Mähwerk und 380 Liter Grasfangbehälter!

**Iseki Maschinen, Rudolf-Diesel-Straße 4, 40670 Meerbusch, Telefon 02159 5205-0, info@iseki.de, www.iseki.de**



*Hauptgewinn: ISEKI-Mähtraktor*

[www.landschaft-bauen-und-gestalten.de](http://www.landschaft-bauen-und-gestalten.de)

## Kronen- und Pflanzsicherung

arboa tree safety hat bei seiner Produktentwicklung in gleicher Intensität den Baum selbst und den Anwender im Fokus. Seit 1993 wird ein patentiertes Hohltausystem, bekannt und weiterentwickelt unter dem Namen boa, weltweit führend für Kronensicherungen eingesetzt. Es unterscheidet sich von anderen, bei der dynamischen Bruchsicherung eingesetzten Systemen dadurch, dass ein einfach in das Hohltau einsetzbarer Ruckdämpfer dem Baum bei leichten sommerlichen Winden Bewegungsspielraum (NLSB) gestattet. Er spürt seine Sicherung nur im Extremlastfall. So kann sich die Krone zwar gesichert, aber dennoch unbeeinträchtigt entwickeln.

Der wesentliche Vorteil besteht darin, dass sich alle drei Seilstärken 2, 4 und 8 to nach ZTV Baumpflege 2006 mit dem Gleichkomponentenkonzept (GKK) kombinieren lassen. Dadurch ergibt sich erhebliches Sparpotenzial. Derselbe Ansatz liegt der bei der GaLaBau 2006 preisgekrönten Pflanzsicherung arbofix zugrunde: Vorteile für den Baum ebenso wie für den GaLaBauer. Das nach der Installation unsichtbare System gestattet ein unbeeinträchtigtes Anwachsen. Denn die Sicherungswirkung der Pfahlwurzel aus Eisen setzt erst bei Bedarf ein. Die Pfahlwurzel aus Eisen hat ihre praktische Bewährungsprobe schon mit mehreren zehntausend Anwendungen, auch während orkanartiger Belastungen europaweit bestanden.

arboa tree safety versteht sich als ingenieurwissenschaftliches Innovationszentrum im Baumbereich. Neben der GalaBau und den Deutschen Baumpflegetagen ist arboa auch 2010 bei allen Baumforen in Deutschland vertreten.

**arboa tree safety e.K. Dornhaldenstraße 5, 70199 Stuttgart, Telefon 0711 6744362, boa@arboa.com, www.arboa.com**



*arbofix, Pfahlwurzel aus Eisen*

## Avant-Maschinenpalette komplett

Mit der neuen Avant 400-Serie wurde der Lückenschluss in der Produktpalette der Funktionslader vollzogen. Der Avant 420 ist ein sehr kompakter und wirtschaftlicher Multifunktionslader mit einem 3-Zylinder Kubota Dieselmotor mit 20 PS und einem Eigengewicht von 980 kg. Die Leistungsdaten sind beeindruckend, zumal sie sich gleichzeitig mit einer hohen Wirtschaftlichkeit verbinden. Bei einer Hubkraft von 650 kg kann mit dem optionalen Teleskophubarm bis zu 2,75 m hoch gehoben werden, (Standard 2,22 m). Eine wirklich starke Zusatzhydraulik von bis zu 31 l/min und 185 bar lässt jedes Anbaugerät kraftvoll seinen Dienst verrichten.

Beibehalten wurden die modernen Konstruktionsmerkmale von Avant, also die Off-Center Hubarmkonstruktion und der Fahrersitz auf dem Vorderwagen – einfach um beste Sicht auf das Arbeitsfeld zu haben und dadurch Sicherheit, Präzision und Leistung optimal erzielen zu können.

Multifunktion – das heißt bei Avant über 100 nutzbare Anbaugeräte. Und Multifunktion heißt auch, mit Allradantrieb überall (nur nicht übers Wasser) fahren und arbeiten zu können. GaLaBau, Grundstückspflege, Straßen- und Wegeunterhaltung, Land- und Forstwirtschaft, Kommunen, Winterdienst, Baustellen – all dies sind die Einsatzbereiche, in denen der neue Avant 420 seine kostengünstigen Dienste leisten kann.

**Avant Tecno Deutschland, Max-Planck-Straße 3, 64859 Eppertshausen, Telefon 06071 980655, info@avanttecno.de, www.avanttecno.de**



*Multifunktionslader von Avant*

Texte in „Unternehmen & Produkte“ basieren auf Mitteilungen der Hersteller.

**Die Themen der kommenden Ausgaben:**

**März: Schwimm- und Gartenteiche**

**April: Erdbau + Bodenbearbeitung**

**Mai: Beregnung und Bewässerung**

# Winterzeit – Mützenzeit

Gerade im Winter ist es besonders wichtig, den Kopf warm zu halten, da hier die Körperwärme am schnellsten entweicht. Bestimmt haben wir für Sie das Passende dabei. Schauen Sie doch einfach mal...



**Nutzen Sie den Bestellschein auf der Rückseite.**

## GaLaBau-Wintermütze

Farbe: grün. Material: Baumwolle/Polyester. Mit Thermostepp- und Webpelzfutter und herunterklappbaren Ohrenschützern. Einheitsgröße.

Art.Nr.	Bestellmenge	ab 1
71410458	€ / Stk.	12,95

Diesen Artikel finden Sie im GaLaBau-Ideenkatalog auf Seite 14.

## Strickmütze GaLaBau

Farbe: schwarz. Material: 100% Polyacryl. Mit Umschlag, doppelt gestrickt. Bestickt mit Signum und Slogan. Handwäsche empfohlen. Einheitsgröße.

Art.Nr.	Bestellmenge	1	ab 5	ab 10
07.80	€ / Stk.	3,90	3,70	3,50

Diesen Artikel finden Sie im GaLaBau-Ideenkatalog auf Seite 33.



## Gärtner-Cap

Farbe: schwarz. Material: 100% heavy brushed Cotton. Gestrickte Krempe, zwei gestickte Luftlöcher, verstellbarer Klettverschluss, gefüttertes Satinschweißband. Bestickt mit Signum und Slogan. Handwäsche empfohlen. Einheitsgröße.

Art.Nr.	Bestellmenge	1	ab 5	ab 10
07.81	€ / Stk.	3,60	3,40	3,20

Diesen Artikel finden Sie im GaLaBau-Ideenkatalog auf Seite 33.



**Neu**



**Companero-Cap**

Farbe: schwarz. Material: 100% Baumwolle, Canvas. Mit Stick und Weblabel, verstellbarer Verschluss mit mattsilberner Metallschnalle und Öse hinten. Einheitsgröße.

Art.Nr.	Bestellmenge	1	ab 5	ab 10
04.01	€/ Stk.	3,90	3,70	3,50

Diesen Artikel finden Sie im GaLaBau-Ideenkatalog auf Seite 33.

**GaLaBau-Cap + GaLaBau-Cap Kid's**

Farbe: schwarz. Material: 100% heavy brushed Cotton. Hochwertiges 6-Panel-Cap, verstellbarer Stoffverschluss mit Clip und Öse, vorgeformtes Schild, bestickt mit Signum und Slogan. Erhältlich auch für Kinder, hier mit Stoff-Klettverschluss hinten.

Artikel	Art.Nr.	Bestellmenge	1	ab 5	ab 10
Cap Kid's	07.31	€/ Stk.	2,70	2,50	2,20
Cap	07.32	€/ Stk.	3,10	2,90	2,60

Diesen Artikel finden Sie im GaLaBau-Ideenkatalog auf Seite 33.



**Weitere interessante Artikel finden Sie in unserem Ideenkatalog 2009/2010 für Verbandsmitglieder.**

**Bestellschein „Winterzeit – Mützenzeit“**

**GaLaBau-Service GmbH**  
 Haus der Landschaft  
 Frau Schalenberg  
 53602 Bad Honnef

Absender / Lieferanschrift  
 .....  
 .....  
 .....

**Fax 02224 7707-77**

Datum / Unterschrift  
 .....

Artikelbezeichnung	Art. Nr.	Preis €/Stk.	Anzahl	Gesamtpreis
GaLaBau-Wintermütze	71410458	12,95		
Strickmütze GaLaBau	07.80			
Gärtner-Cap	07.81			
Companero Cap	04.01			
Cap Kid's	07.31			
Cap	07.32			

Mindestbestellwert: 30 Euro netto

**Ges. Bestellsumme**

Lieferung aller Artikel erfolgt umgehend. Das Angebot gilt solange der Vorrat reicht. Alle Preise gelten zuzüglich gesetzlicher USt. und Versandkosten. Gerichtsstand ist Bad Honnef.